

Nr. 38. Hirschberg, Sonnabend den 12. Mai **1866.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält Folgendes:

In den auswärtigen Beziehungen des Landes ist in Folge der bedrohlichen Haltung, welche mehrere Nachbar-Regierungen gegen Preußen angenommen haben, eine Spannung eingetreten, welche Ew. Königliche Majestät, nach den sorgfältigsten und ausdauernsten Bemühungen zu ihrer Beseitigung, in die Nothwendigkeit versetzt hat, umfassende Vorkehrungen zur Sicherheit des Landes anzuordnen. Das ehrfurchtsvoll unterzeichnete Staats-Ministerium glaubt unter diesen Umständen, daß Ew. Königliche Majestät den Augenblick gekommen halten werden, die Volksvertretung in Gestalt des Allgemeinen Landtages der Monarchie um den Thron zu versammeln, um die der Lage des Landes entsprechenden Beschlüsse zu fassen und der Einmüthigkeit, welche das preußische Volk beseelt, wenn es der Erhaltung der Unabhängigkeit und der Ehre des Landes gilt, den legalen Ausdruck zu geben.

Das jetzige Haus der Abgeordneten, wenn auch seine Mehrheit Angesichts der Gefahren, welche das Vaterland bedrohen, ihre Hingebung für dasselbe gewiß bereitwillig bethätigen würde, ist doch unter dem Einflusse anderer Verhältnisse gewählt worden, als diejenigen sind, welche heute bestimmend auf die Wähler wirken müssen.

Ew. Königliche Majestät werden das Bedürfniß fühlen, die Stimmung zu kennen und zum Ausdruck gebracht zu sehen, welche das preußische Volk im jetzigen Augenblick und mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Dinge beseelt.

Wir glauben deshalb Ew. Königlichen Majestät ehrfurchtsvoll rathen zu sollen, auf Grund des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 des Abgeordneten-Haus aufzulösen, damit unverzüglich Neuwahlen angeordnet werden können.

Ew. Königliche Majestät bitten wir daher, die im Entwurfe beigefügte Verordnung wegen Auflösung des Hauses der Abgeordneten Allergnägigst vollziehen zu wollen.

Berlin, den 9. Mai 1866.

Das Staats-Ministerium.

Graf v. Bismarck-Schönhausen. v. Bodelschwingh. v. Roon. Graf v. Itzenplitz. v. Mühler. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

An
des Königs Majestät.

Verordnung,
betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten. Vom 9. Mai 1866.

Wir **Wilhelm,** von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. verordnen, auf Grund des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, nach dem Antrage des Staats-Ministeriums, was folgt:

§ 1.

Das Haus der Abgeordneten wird hierdurch aufgelöst.

§ 2.

Unser Staats-Ministerium wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 9. Mai 1866. **Wilhelm.**

Graf v. Bismarck-Schönhausen. v. Bodelschwingh. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

— Ferner enthält der „St.-Anz." folgende Bekanntmachung:

Ministerium des Innern.

Nachdem durch des Königs Majestät die Mobilmachung der Armee angeordnet worden ist, bestimmen wir in Gemäßheit der zur Ausführung des Gesetzes wegen der Kriegsleistungen vom 11. Mai 1851 erlassenen Instruktion vom 8. Januar

1854, den 20. d. Mts. als den Zeitpunkt, mit welchem die Landlieferungen zu beginnen haben.

Berlin, den 8. Mai 1866.

Der Finanz-Minister. Der Kriegs-Minister.
von Bodelschwingh. von Roon.
Der Minister des Innern.
Graf zu Eulenburg.

An sämmtliche Herren Ober-Präsidenten.

(Mobilmachung.) In Folge der ausgedehnten Rüstungen Oesterreichs und der deutschen Staaten hat unsere Regierung nach einigem Zögern zur Erweiterung der diesseitigen Kriegsvorbereitungen schreiten müssen. — Nachdem in voriger Woche die Mobilmachung der schon früher in Kriegsbereitschaft gesetzten Heerestheile angeordnet war, ist in den letzten Tagen die Mobilmachung sämmtlicher Armeecorps befohlen worden. — Man darf überzeugt sein, daß unsere Regierung noch jetzt den Frieden zu erhalten bereit ist, wenn es mit Ehren und unter Aufrechthaltung der preußischen Interessen geschehen kann. Aber sie ist es dem Lande schuldig, nach keiner Seite einen Zweifel darüber bestehen zu lassen, daß sie, wenn es sein muß, diese Interessen auch mit den Waffen in der Hand mit aller Kraft und Entschlossenheit zu vertreten entschlossen und im Stande ist. (Prov.-Corr.)

Unsere Regierung hat sich bisher nicht bewogen gefunden, von den öffentlichen Blättern eine besondere Zurückhaltung bei Besprechung derjenigen Maßregeln zu verlangen, welche seither zur Erhöhung der Kriegs-Bereitschaft des Königlichen Heeres getroffen worden sind, indem sie einerseits mit Rücksicht auf den Charakter und die Bestimmung jener Maßregeln keinen Anlaß hatte, dieselben mit irgend welcher Heimlichkeit zu umgeben, andererseits das Vertrauen gerechtfertigt erschien, daß preußische Blätter aus freiem Antriebe Mittheilungen unterlassen würden, durch deren Veröffentlichung das Interesse des Landes geschädigt werden könnte. Je näher jedoch die Gefahr eines wirklichen Ausbruches von Feindseligkeiten heranzurücken scheint, destomehr ist zu erwarten, daß die Zeitungen sich selbst die Pflicht der Zurückhaltung in Bezug auf nähere Angaben über die preußischen Rüstungen und kriegerischen Anordnungen, namentlich in Betreff der Truppenbewegungen und Dislocationen, der Aufstellungen an einzelnen Punkten und dergleichen freiwillig auferlegen werden.

Bekanntlich ist in Oesterreich den öffentlichen Blättern längst Stillschweigen in Betreff aller militairischen Vorgänge auferlegt. Je durchsichtiger unsere preußischen Militair-Einrichtungen an und für sich sind, und je leichteren Einblick in die Lage der Verhältnisse sie dem Gegner gestatten, um so mehr ist zu erwarten, daß die preußischen Blätter nicht durch ungehörige Mittheilungen die Aufklärung über unsere Verhältnisse und Aufstellungen erleichtern, sondern alle Mittheilungen der erwähnten Art aus eigener gewissenhafter Fürsorge für das öffentliche Interesse entsagen werden. Auch die Leser werden diese patriotische Zurückhaltung der Blätter gewiß richtig würdigen und anerkennen. Pr. C.

(Die Rüstungen Oesterreichs) sind auch in der letzten Zeit mit größestem Eifer und in allerausgedehntestem Maße fortgesetzt worden, und scheinen bereits ihrer Vollendung nahe. Die Rüstungen finden nicht etwa blos in den südlichen Provinzen des Kaiserstaates gegen einen angeblich von Italien drohenden Angriff statt, sondern sie werden auch in andern Landestheilen, und in besonders umfassender Weise im Norden und zwar in der Nähe der preußischen Grenze fortgesetzt und beschleunigt.

In Krakau, sowie in den Festungen Böhmens und Mährens werden die Armirungs-Arbeiten eifrigst betrieben und bedeutende Verpflegungsvorräthe angesammelt. Durch Kaiserliche Ordre vom 30. v. M. sind die Urlauber bis zum 10. Dienstjahre auch in den an Preußen liegenden Grenzbezirken einberufen. Ganz besonders in Böhmen scheinen sich große Heeresmassen zu sammeln und es wird gemeldet, daß auch bereits für die Nord-Armee ein Oberbefehlshaber und zwar in der Person des Feldzeugmeisters von Benedek ernannt worden sei. Ein österreichisches Blatt deutet an, daß das Kaiserreich „zwei kolossale Armeen auf den Kriegsfuß stelle und im gegebenen Augenblicke 800,000 Streiter und darüber wohlbewaffnet auf den Beinen haben werde." Nach den letzten Nachrichten eines der österreichischen Regierung nahe stehenden Blattes ist sogar bereits der Befehl ergangen, die ganze österreichische Armee auf Kriegsfuß zu setzen, und werde die Nordarmee ihren ausschließlichen Vereinigungspunkt an der böhmisch-schlesischen Grenze haben.

Auch Sachsen fährt mit seinen Rüstungen ohne Unterbrechung fort und es sind mehrfache Anzeichen dafür vorhanden, daß für ein Zusammenwirken der sächsischen mit den österreichischen Truppen alle Vorkehrungen getroffen sind. (Prov.-Corr.)

Berlin, den 7. Mai. Ihre Majestät die Königin ist gestern Abend zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Baden-Baden abgereist.

— Gegen den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck ist am 7. ein meuchelmörderisches Attentat verübt worden. Die „Nd. A. Ztg." berichtet darüber Folgendes: „Als der Ministerpräsident Graf Bismarck Nachmittags 5½ Uhr, von dem Vortrage bei Sr. Majestät dem Könige zurückkehrend, in der Mitte der Linden-Allee entlang ging, hörte er, in der Nähe des russischen Gesandtschafts-Hotels angekommen, zweimal hinter sich schießen. Er sah sich um und erblickte vor sich einen kleinen, etwa vierundzwanzig Jahr alten Menschen stehend, welcher zum dritten Male einen Revolver auf ihn anlegte. Der Ministerpräsident sprang auf den Verbrecher los, der zum dritten Mal schoß und abermals fehlte. Als er sich aber von dem Grafen gleichzeitig an Brust und am rechten Faustgelenk gefaßt sah, gelang es ihm, den Revolver in die linke Hand zu nehmen und noch zwei Schuß auf den Grafen Bismarck abzufeuern. Der Paletot, den der Graf über seinem Anzug trug, schwächte die Kraft der Kugeln, so daß der Graf nur contusionirt ist, der sich nach seinem Hotel zurückbegab, nachdem er den Verbrecher einigen Soldaten des gerade am Schauplatz der That vorüber marschirenden 1. Bataillons des 2. Garde-Regiments überliefert.

Gleich nachdem die That bekannt geworden, erschien Se. Majestät der König im Ministerhotel, um sich nach dem Befinden des Ministerpräsidenten zu erkundigen. Ebenso Se. K. H. der Prinz Carl, Feldmarschall Wrangel und eine große Zahl hochstehender Persönlichkeiten, die sich mit jedem Augenblick mehren. Der Thäter heißt Blind.

Der amtliche Polizeibericht über den Vorfall lautet: Der Verbrecher, der am 7. das Attentat auf den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck verübt hat, hat sich der Strafe durch einen Selbstmord entzogen. Nach seiner Ergreifung wurde er zuvor nach dem zunächst belegenen Polizei-Bureau gebracht und sodann nach dem Criminal-Commissariat geführt, wo die erste Vernehmung in Gegenwart der Staatsanwaltschaft Statt fand. Eine kurze Pause, während welcher der Gefangene neben einem mit seiner Beaufsichtigung betrauten Schutzmann auf einer Bank saß, benutzte er ein Taschentuch hervorzuziehen, in welchem ein Messer eingewickelt gewesen sein muß

Mit diesem Tuche wischte er anscheinend den Schweiß vom Gesicht und beim Herabfahren von der Stirn nach dem untern Theil des Gesichts durchschnitt er den Hals. Die augenblicklich geleistete Hülfe blieb wirkungslos. Von mehreren Aerzten sogleich verbunden, durch eine Zwangsjacke an jeder weiteren Selbstbeschädigung behindert und unter dauernder ärztlicher Beaufsichtigung starb er kurz nach 4 Uhr Morgens.

— Die Aufregung, welche das Attentat gegen den Herrn Ministerpräsidenten in der Stadt hervorgerufen hatte, war eine ungeheure. Ueberall sah man Gruppen zusammenstehen, welche das Ereigniß besprachen, aber überall wurde auch die Nachricht mit tiefster Indignation aufgenommen. Das Minister-Hotel selbst war bis spät in die Nacht hinein von Neugierigen umlagert, während die persönlichen Freunde des Grafen und alle höheren Beamte herbeieilten, ihre Freude über die wunderbare Rettung des Ministers aus so schwerer Gefahr auszudrücken.

— In Folge der Mobilmachungsordre ist die Berliner Kriegsakademie geschlossen worden, da die solche besuchenden Offiziere zu ihren Regimentern zurückkehren mußten.

— Die Mobilmachung des 8. Armeekorps ist anbefohlen worden. In Münster ist der Befehl eingetroffen, das westphälische und rheinische Feld-Artillerie-Regiment, sowie sämmtliche Kavallerie-Regimenter des 7. und 8. Armeekorps auf die Kriegsstärke zu kompletiren.

— Um den, bei der Mobilmachung entstehenden Zweifeln zu begegnen, sollen, wie die „Spen. Ztg." meldet, die obersten Militär- und Civilbehörden der Provinzen in Erinnerung bringen, daß es hinsichtlich der Verpflichtung der Mannschaften, der Einbeorderung pünktlich nachzukommen, durchaus gleichgültig ist, in welcher Weise dieselbe dem Betreffenden bekannt geworden, ob der Befehl auf einen bestimmten Tag und eine bestimmte Stunde lautet, oder nur ein sofortiges Erscheinen vorschreibt. Danach begründet es also auch für die Verpflichteten und in Bezug auf die Strafbarkeit, falls dieser Pflicht nicht nachgekommen sein sollte, durchaus keinen Unterschied, ob dem Betreffenden eine namentliche Einberufungsordre ausgehändigt oder ihm nur eine mündliche Weisung durch seine Civil- oder Militärbehörde zugegangen, oder endlich, ob auch nur eine allgemeine, gemeinschaftlich von den Ober-Civil- und Militärbehörden erlassene Verordnung zur Gestellung seiner Altersklasse oder seines Aufgebots, auf irgend eine Weise zu seiner Kenntniß gekommen ist.

— Die Ministerien des Krieges und des Innern machen bekannt, daß, nachdem durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. Mai eine weitere Augmentirung mehrerer Truppentheile auf die Kriegsstärke angeordnet worden, der ministerielle Erlaß vom 29. März d. J., betreffend die Nichtertheilung von Entlassungsscheinen, Auslandspässen und Heimathsscheinen, nunmehr auf den ganzen Umfang der Monarchie Anwendung findet.

— Der „D. A. Ztg." wird aus Thüringen geschrieben: Das Beispiel von Bürgern Breslaus, welche dem Kriegsministerium 5000 Thlr. überwiesen haben, um hiervon, falls der Krieg mit Oesterreich wirklich ausbricht, solche Soldaten zu belohnen, welche sich durch Eroberung feindlicher Fahnen ꝛc. auszeichnen, findet hier Nachahmung, indem dem Vernehmen nach mehrere konservative Vereine an der Saale und Unstrut in Verbindung mit dem Domkapitel in Naumburg dem Kriegsminister 15000 Thlr. zur Disposition zu stellen gedenken.

Wie das katholische „Märk. Kirchenblatt" mittheilt, sind Unterhandlungen im Gange, in Neisse und Breslau die „Grauen Schwestern" als Pflegerinnen in den Lazarethen wirken zu lassen. Denselben soll hauptsächlich die Pflege und Besorgung der an schweren Verletzungen und bedeutenden inneren Krankheiten Leidenden übertragen werden.

Zur Weberfrage bringt das „Glatzer Volksblatt" folgende Mittheilung: Vor längerer Zeit trat unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Elwanger eine Kommission zusammen, welche die Ursache der wachsenden Noth der Weber in den schlesischen Gebirgsdörfern erforschen und Vorschläge zu deren Abhilfe machen sollte. Dies ist nun geschehen. Die Staatsregierung will, daß die Kinder dieser armen Weber nicht alle das Gewerbe ihrer Väter ergreifen, sondern möglichst anderen Gewerben zugeführt werden sollen. Die Kosten werden aus Staatsmitteln bestritten. In der Grafschaft Glatz haben sich schon mehr als 100 Kinder gemeldet, welche andere Gewerbe lernen wollen. Auffallend ist, daß die Mehrzahl Schuhmacher und Schneider werden wollen.

Bei der am 1. Mai zu Landeshut stattgefundenen Präsentationswahl eines neuen Mitgliedes des Herrenhauses aus dem Verbande des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer ist nach der „N. Pr. Ztg." der Generalmajor z. D. und Landesälteste Graf Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode auf Jannowitz gewählt worden.

Oppeln, den 1. Mai. Die „Schl. Ztg." schreibt: In dieses Jahr fällt das 50jährige Jubiläum der königl. Regierung zu Oppeln. Dieselbe sieht auf ein reiches Leben von redenden Erfolgen zurück. Die Einwohnerzahl ist seitdem von weniger als einer halben Million auf 1,182,281 gestiegen, die indirekten Steuern von viel weniger als einer Million auf fast zwei Millionen, ohne 1,125,000 rtl. aus den fiskalischen Werken. Die Zahl der öffentlichen Elementarschulen hat sich von 689 mit 768 Lehrern und 6 dergleichen Privatschulen mit 8 Lehrern, 12 öffentlichen Bürgerschulen mit 28 Lehrern und 5 dergleichen Privatschulen mit 6 Lehrern auf 1023 öffentliche und 53 Privat-Elementarschulen mit 1800 und 81 Lehrern, 10 öffentliche Bürgerschulen mit 32 Lehrern, 4 Realschulen mit 31 Lehrern, 46 Handwerker-Fortbildungsschulen mit 81 Lehrern und 7 Kleinkinderbewahranstalten vermehrt. Chausseen waren 1816 gar nicht vorhanden. Jetzt besitzt Oberschlesien 12 Staats-Chausseen mit 57 Meilen, 69 Kreis-, Kommunal-, Aktien- und Privat-Chausseen mit 111½ Meilen, 9 Bergwerksstraßen mit 7 Meilen Länge, zusammen 175½ Meilen Kunststraße. Der Geldwerth der Bergwerks- und Hüttenprodukte Oberschlesiens überschritt vor 50 Jahren nicht 3 Mill. rtl. jährlich und im Jahre 1864 überstieg dasselbe 23½ Millionen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 1. Mai. Unter den Bauarbeitern an den Düppeler Schanzen sind Unordnungen vorgekommen. Mehrere Arbeiter wollten am 27. April Abends eine Marketenderbude berauben. Drei herbeieilende Gendarmen verhinderten dies, aber die Arbeiter griffen nun die Gendarmen an und warfen sie mit Steinen. Die Gendarmen verhafteten einen derselben und zogen sich zurück. Beim Einnehmerhause stießen sie auf 30 mit Hacken und Spaten bewaffnete Arbeiter, die ihnen den Weg versperren wollten. Ein Gendarm begab sich mit dem Arrestanten in das Haus, der zweite lief nach Düppel nach Hilfe und der dritte postirte sich hinter das Haus. Als die Arbeiter die Fenster einschlugen und die Thüre sprengen wollten, feuerte der Gendarm zwei Schüsse auf die Arbeiter, wodurch ein Arbeiter verwundet wurde. Die Arbeiter zogen sich nun zurück und die Ruhe wurde wieder hergestellt. Später fand sich's, daß eine Marketenderin aus Brotneid die Arbeiter zu dem Exceß angereizt hatte. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ist eine Schwadron Dragoner nach Broaker dirigirt worden.

Rendsburg, den 6. Mai. Der Vorstand der nationalen Partei hat folgende Erklärung an die Parteigenossen beschlos-

sen: Die nationale Partei hat sich für die volle Vereinigung der Herzogthümer mit der preußischen Monarchie ausgesprochen. Sie wird um so freudiger für dieses Ziel eintreten, nachdem die preußische Regierung durch den Antrag auf Bundesreform bewiesen hat, daß sie entschlossen ist, die Kraft der norddeutschen Großmacht für die staatliche Einigung des gesammten Vaterlandes einzusetzen. Die Forderung eines deutschen Parlaments bürgt dafür, daß der Nation die gebührende Mitwirkung bei der Durchführung des Einigungswerkes gesichert sein wird. In einem Augenblicke, wo die Zukunft der Nation für Jahrhunderte zur Entscheidung kommt, ist es die Pflicht aller Parteien, rücksichtslos zu Preußen zu stehen und dasselbe bei der Erfüllung seiner deutschen Aufgabe zu unterstützen.

Sachsen.

Dresden, den 8. Mai. Die Einquartierungs-Kommission hat durch Straßenplakate bekannt gemacht, daß von den eintreffenden Beurlaubten der Infanterie und Pioniere 4000 Mann einquartiert werden sollen. Wegen Kürze der Zeit sei eine vorherige Ansage nicht möglich. — Aus Böhmen wird berichtet, daß gestern die Ankunft österreichischer Truppen aus Theresienstadt in Bodenbach angesagt worden ist. Es werden in Bodenbach täglich 6 Bahnzüge mit Truppen eintreffen. Jeder Zug ist auf 1000 Mann berechnet.

Die „Berl. Börs.-Ztg." schreibt: Für die Eventualität des Krieges scheint bereits ein definitives Abkommen mit Oesterreich getroffen zu sein. Die Dislokation der Truppen in der Freiberg-Annaberger Gegend deutet darauf hin, daß eine Verbindung mit der österreichischen Armee in Böhmen projektirt wird. Die Artillerie wird nach Freiberg dirigirt. Auf der böhmischen Bahn scheinen Vorkehrungen getroffen zu sein, um nöthigenfalls sofort österreichisches Militär nach Dresden überführen zu können. Seit dem 2. Mai sind in Aussig und Bodenbach österreichische Linientruppen stationirt und bereit, auf der Bahn nach Dresden expedirt zu werden. — Die „Constit. Ztg." schreibt: Die sächsischen Rüstungen sind defensiver Natur und ist dabei ein Rückzug der Truppen nach Böhmen oder Baiern ins Auge gefaßt. — Die Leipziger „Abendpost" schreibt: Seit dem 3. Mai sind auf den von Dölkau über Lützen und Mölsen und Zeiz liegenden Ortschaften Truppen zur Einquartierung angemeldet. — Nach der „K. Ztg." sind zwar in Folge der ernsten Note aus Berlin per Kompagnie 30 Mann beurlaubt worden, doch können dieselben binnen 24 Stunden wieder eingezogen werden. Die Artillerie und Kavallerie haben 1800 neue Pferde erhalten, was beinahe das Doppelte des früheren Pferdebestandes ausmacht. Der Königstein wird mit Eile armirt und für Anlegung neuer Magazine wird eifrigst gesorgt.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 30. April. Bei der 50jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Waterloo hat sich ergeben, daß aus den Jahren 1813—1815 noch 300 Veteranen vorhanden und 160 derselben zu Unterstützungen designirt sind. Die herzogliche Regierung beabsichtigt, jedem derselben eine Jahrespension von 20 Thlr. zufließen zu lassen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 7. Mai. Die für heute beabsichtigte Sitzung des Bundesreform-Ausschusses unterblieb wegen Abwesenheit des nach Berlin berufenen preußischen Bundestagsgesandten.

— Veranlaßt durch Sachsens Antrag am Bunde, ersuchte Baiern das Berliner Kabinet dringend um eine Erklärung wegen der Bedrohung Sachsens durch Preußen, worauf Preußen die Zusicherung abgab, in Sachsen nicht einzurücken, wenn Oesterreich dort nicht einrücke.

Würtemberg.

Stuttgart, den 7. Mai. Ein Theil der würtembergischen Armee wird mobil gemacht.

Hannover.

Hannover, den 7. Mai. Der Präsenzstand sämmtlicher 20 Infanterie-Bataillone wird durch Einberufung von 132 Beurlaubten für jedes auf je 560 Mann erhöht. Als Grund für diese Maßregel wird offiziell angegeben, daß man aus Rücksichten auf die Ernte die üblichen Herbstübungen vermeiden wolle.

Oesterreich.

Wien, den 5. Mai. Durch ein Gesetz vom heutigen Tage werden die Banknoten zu 1 und 5 fl. von heute ab zu Staatslasten übernommen, zu Staatsnoten erklärt und von allen landesfürstlichen Kassen und Aemtern an Zahlungsstatt zum vollen Nennwerth angenommen, und ebenso bei den Zahlungen des Staates gegeben. Die Staatsschulden-Controlskommission hat die Höhe des Umlaufes festzustellen, der 150 Millionen nicht übersteigen darf. Die Nationalbank ist verpflichtet, den Betrag der Summe für die Uebernahme der Noten dem Staate sofort in Banknoten höherer Appoints zu leisten.

— Das Treiben auf dem österreichischen Bahnhofe Oderberg in den letzten Tagen bei Gelegenheit der zahlreichen Durchzüge machte einen peinlichen Eindruck. Es kamen grobe Excesse und Vergehen gegen die Sittlichkeit vor. Ein österreichischer Stations-Ingenieur, der dem Unfuge durch Ermahnungen steuern wollte, wurde thätlich insultirt, ebenso ein Polizist und ein Packer, die ihm zu Hilfe kamen. Soldaten und Rekruten sind förmlich fanatisirt und zeigen einen unbändigen Haß gegen Preußen. Der Fanatismus der Massen ist hauptsächlich durch die Zeitungen entflammt, die einen förmlichen Kreuzzug gegen Preußen predigen. — Die beiden ungarischen Regimenter, die übermorgen in Bielitz und Biala erwartet werden, haben, nachdem die Preußen anfangen, die Grenze bei Pleß zu besetzen, den Befehl erhalten, sofort bis an die Grenze zu marschiren und in den Dörfern an der Nordbahn zwischen Dzieditz und Bielitz zu cantonniren. Auf den 15. Mai ist eine Nachassentirung der 18—25jährigen angeordnet worden, so daß also das Heer dadurch noch über die gewöhnliche Kriegsstärke hinaus verstärkt werden wird. — Erzherzog Albrecht ist nach Verona abgereist. Das Schloß Pardubitz wird für die Aufnahme des Hauptquartiers der Nordarmee in Stand gesetzt und der Ankunft des FZM. Benedek sieht man in den nächsten Tagen entgegen.

— Die Kommune hat laut Zuschrift des Generalkommandos Stallungen für 4—5000 Pferde bereit zu halten. Da keine vorhanden sind, werden Nothställe errichtet. Der Bürgermeister ist zur Aufnahme einer Anleihe von einer Million ermächtigt worden. — Am Lido in Venedig ist man beschäftigt, ein befestigtes Lager zu bilden. Bei Pola wird ein befestigtes Lager von 15000 Mann gebildet. Die ganze Küste Dalmatiens wird befestigt. Die Garnison beträgt 14000 Mann. — In Padua haben patriotische Anschläge zu enthusiastischen Demonstrationen angeregt. — 40 Generale und Obersten sind zu Brigadiers ernannt worden. — Der Ordenskonvent der barmherzigen Brüder in Wien hat beschlossen, im Falle des Ausbruches eines Krieges dem Landes-General-Kommando, wie 1859, 16 Aerzte des Konvents als Feldärzte zur Verfügung zu stellen, sowie im Spital selbst eine größere Abtheilung

mit einer Anzahl von Betten einzurichten, um Verwundete auf eigene Kosten zu verpflegen und zu bewirthen. — Auf der Fregatte „Novara" in Pola ist vorgestern Mittag ein Brand ausgebrochen, der erst um 5 Uhr gelöscht war. Die Fregatte ist stark beschädigt. Das ganze Hinterdeck soll abgebrannt sein.

— Die österreichische Antwort vom 4. Mai auf die preußische Depesche vom 30. April sagt: Angesichts der Erklärung Preußens müsse Oesterreich die Verhandlungen über die Rüstungsangelegenheit für erschöpft halten. Durch seine feierliche Versicherung am Bunde stehe es fest, daß Preußen von Oesterreich keine Offensive und Deutschland keinen Bruch des Bundesfriedens zu besorgen habe. Ebensowenig beabsichtige Oesterreich Italien anzugreifen. Dagegen sei es die Pflicht Oesterreichs, für die Vertheidigung der Monarchie zu sorgen und dieser Pflicht, die keine fremde Kontrole zulasse, zu genügen ohne fernere Erörterungen über die Priorität und den Umfang der einzelnen militärischen Vorkehrungen. Außerdem habe Oesterreich auch Gebiet des deutschen Bundes gegen eine Offensive Italiens sicher zu stellen und müsse im Interesse die ernste Frage stellen, wie Preußen das Verlangen, Oesterreich solle deutsche Grenze unbewacht lassen, mit den Pflichten einer deutschen Macht vereinbar finde.

Frankreich.

Paris, den 7. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind nach Auxerre gereist und dort mit großem Enthusiasmus empfangen worden. In der Erwiederung auf die Begrüßung des Maire von Auxerre sagte der Kaiser, daß er die Verträge von 1815 hasse. — Die Arbeiten für das große Ausstellungsgebäude werden ununterbrochen fortgesetzt. Der Park wird eine Auswahl von sehenswerthen Dingen aus allen 5 Welttheilen in sich vereinigen, wie man eine solche noch nie vorher gesehen hat. So wird z. B. China einen Porzellanthurm, einen Bazar und ein Theehaus, Japan ein Bambushaus, Kioske und ein prinzliches Jagdschlößchen ausstellen. Aus Persien kommen Kioske und eine Opiumfabrik, aus Aegypten ein Pavillon des Vicekönigs und verschiedene Wohnhäuser, aus Tunis das Zelt des Bey und eine Karawanserei, aus Marokko die Zelte des Kaisers und seiner Leibwächter, aus Neapel neapolitanische Häuser, aus Rom Ausgrabungen am aventinischen Berge, norwegische, amerikanische, afrikanische Wohnhäuser, Strohdächer aus Rußland und Estremadura, deutsche Meierhöfe, Sennhütten, unterirdische Viehställe aus Rumänien, Modelle von Arbeiterwohnungen, Maschinenbäckereien, Wagen-Fabriken, Druckereien, Glasschmelzen, Diamantenschleifereien, Treibhäuser u. s. w.

Spanien.

Nach der „Korresp." ist der Rebellenanführer Escoda bei Junquera gefangen genommen worden, als er eben über die französische Grenze zu gehen sich anschickte. Man soll bei ihm wichtige Dokumente gefunden haben.

Italien.

Rom. Auf die erste Nachricht von dem Attentat, das gegen den Kaiser von Rußland gerichtet war, hat der Papst auf telegraphischem Wege seine Beileidsbezeigungen nach Petersburg abgesandt und bald darauf auf demselben Wege den Dank des Kaisers erhalten.

Florenz, den 6. Mai. Der Kriegsminister hat durch ein Rundschreiben die Zulassung von Freiwilligen in die reguläre Armee mit einjähriger Dienstverpflichtung verfügt.

— In allen Provinzen zeigt sich Enthusiasmus für den Krieg. In Genua haben kriegerische Manifestationen stattgefunden. Ebendaselbst haben sich in zwei Tagen 500 Freiwillige gemeldet. Die Nationalgarden bieten überall ihre Unterstützung an und die einberufenen Dienstklassen sind vollzählig. Die Munizipalitäten von Neapel, Cremona und Palermo haben für diejenigen ihrer Bürger, welche sich in dem Nationalkriege auszeichnen würden, Pensionen votirt. — In **Turin** hat ein Volkshaufe unter Hochs auf Mazzini und Garibaldi und Verübung von Exzessen derartig tumultuirt, daß das Militär einschreiten mußte. In Folge dessen kam es zu einem Zusammenstoß, bei welchem es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab. — In **Messina** ist **Mazzini** zum Deputirten gewählt worden.

— Ein königl. Dekret verfügt die Mobilmachung von 50 Bataillonen Nationalgarde für den Kriegsdienst auf die Dauer von 3 Monaten vom 20. Mai ab gerechnet. — Prinz Amadeus ist zum Generalmajor ernannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. Mai. Die Untersuchungsakten über die Rebellion in **Jamaika** sollen dem Parlamente vorgelegt werden. Der Untersuchungsbericht theilt unter anderem mit, daß nach der Rebellion noch 600 Personen gepeitscht und 100 Wohnungen im Innern durch die Truppen verbrannt worden sind, wodurch mehr als 4000 Personen des Obdaches beraubt wurden. — Im Oberhause wurde die zweite Lesung der Sonntagsbill genehmigt. Dieselbe schlägt vor: Da in den ärmeren Bezirken Londons immer noch Sonntag Morgens in kleinen Läden und auf der Straße verkauft wird, die Störung der Sabbatruhe strenger zu bestrafen und die bestehende Geldbuße von 5 Sh. ($1^2/_3$ rtl.) auf 20 Sh. zu erhöhen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 3. Mai. Aus **Mittelasien** wird geschrieben: Die Stadt **Kuldscha** ist von den **Dunganen** genommen worden. Die Garnison und der größte Theil der Einwohner wurden niedergemetzelt. Von den Dunganen fielen 700 Mann. Ein kleiner Theil der Besatzung hat sich im Palast Tsian-Tsiuns verbarrikadirt, wird aber wohl dem allgemeinen Schicksal schwerlich entrinnen. — Die Russen sollen im Lande Bukhara geschlagen worden sein.

Warschau, den 5. Mai. Die deutsche Bevölkerung in Polen zählt jetzt 282000 Seelen und hat sich in den letzten drei Jahren trotz der starken Auswanderung nach Volhynien und Podolien um mehr als 30000 Seelen vermehrt.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 5. Mai. Eine offizielle Depesche aus Paris, welche die Verwerfung der Wahl des Fürsten von Hohenzollern von Seiten der Konferenz meldet, fordert die Regierung auf, diese Entscheidung durch das Amtsblatt bekannt zu machen. — Der ehemalige Kriegsminister, Oberst Salomon, ist wegen Komplotts gegen die Regierung verhaftet worden.

Griechenland.

Der König ist auf seiner Reise von der Bevölkerung mit Enthusiasmus begrüßt worden. Bei den Munizipalwahlen sind an verschiedenen Orten die gröbsten Exzesse vorgekommen und man gibt die Zahl der dabei getödteten Personen auf 50 an. — Aus Athen sind 200 Banditen nach dem Norden Griechenlands abgegangen, deren einziger Zweck Plünderung ist.

Amerika.

Newyork, den 26. April. Der Staatssekretär Seward hat den nordamerikanischen Gesandten in Wien instruirt, gegen weitere Truppensendungen nach Mexiko Protest einzulegen, da die Vereinigten Staaten bei einer Fortsetzung des Krieges

gegen die mexikanische Republik nicht länger neutral bleiben könnten.

Chili. Ueber die letzte Aktion des spanischen Geschwaders wird Folgendes berichtet: Admiral Nunez ging mit dem Panzerschiff „Numancia“ in Begleitung der „Blanca“ von Valparaiso ab, um den Feind aufzusuchen. Am 1. März ankerte er in einem engen Kanal. Die Verbündeten hatten dies beobachtet und stellten Nachts einen Posten auf den Felsen grade über der „Blanca.“ Morgens, als die spanische Mannschaft sich auf dem Verdeck versammelte, empfing sie ein mörderisches Feuer, das sie bei der gedeckten Stellung der Gegner fruchtlos erwiederten und dem sie mehrere Stunden ausgesetzt blieben, bis es gelang, aus der gefährlichen Nachbarschaft zu entkommen. Die Chilenen verloren keinen einzigen Mann. — Der „Times“ wird aus Santiago geschrieben, daß dem Bündnisse gegen Spanien sich auch die Republiken Neugranada und Venezuela nächstens anschließen würden; dem Beitritt der argentinischen Republik und Uruguays stehe nur der Krieg mit Paraguay entgegen.

Ein amerikanischer Dampfer, der Kriegskontrebande führte, ist von der spanischen Flotte vor Valparaiso genommen worden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Banquier Landau zu Breslau den Charakter als Kommerzienrath und dem Kreisgerichtsrath Kessel zu Trebnitz den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen, sowie den Stadtrichter Meischeider in Breslau zum Stadtgerichtsrath zu ernennen.

Jubiläum.

In Gleiwitz ist in den Tagen vom 28. bis 30. April das 50jährige Jubiläum des Gymnasiums sehr festlich gefeiert worden. Das Gymnasium hat gegenwärtig 19 Lehrer und 614 Schüler.

Amts-Jubiläum.

Am 2. Mai feierte in Glatz der Stadtpfarrer und fürsterzbischöfliche Notar Herzig sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Fürsterzbischof von Prag hat den Jubilar zum Titular-Konsistorialrath ernannt.

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

Fortsetzung.

Heinz hielt es nicht der Mühe werth, auf diese Vorhaltung zu antworten. Was würde es ihm auch geholfen haben, wenn er betheuerte, schon längst keine Cigarren mehr zu besitzen? Wer würde es ihm geglaubt haben, wenn er erklärte, sein kleiner Vorrath sei längst von ihm verbraucht?

Er vertraute auch wohl allzufest auf sein gutes Gewissen und auf die Gerechtigkeit der Vorsehung, die ihn für alle seine Jugendsünden nun genug abgestraft hatte. — Kurzum, er hüllte sich in Schweigen und ließ alle noch folgenden Ermahnungen, Beschuldigungen, Verwünschungen und Beschwörungen an seinem umpanzerten Herzen abprallen.

Dem Justizrath wurde ungewöhnlich schwül zu Muthe bei diesem Verhöre. Solche Aufregungen konnte er nicht mehr vertragen, deshalb beschloß er eine Berichterstattung an das Obergericht mit dem Ersuchen, so schleunig wie möglich einen Criminalrichter mit dieser höchst wichtigen Untersuchung zu betrauen.

„Mag Grunert nun sitzen, so lange er will — ich vernehme ihn nicht wieder — ich mag nichts mehr von der Geschichte hören und sehen!“ sagte der alte Herr zu seinem Actuar, dem „die Geschichte“ auch längst unbequem geworden war. „Sollte ich diese Untersuchung zu Ende führen, so wäre ich zum Begraben reif. Nein — ich thue nicht einen Federstrich mehr. Mag der Starrkopf, der Tollkopf nun sitzen, so lange er will.“

16.

Ulrikens Hochzeit.

Im Pfarrhause rüstete man sich eifrig zur Hochzeit, die in einigen Tagen gefeiert werden sollte.

Heinzen's wurde im Hause nicht mehr erwähnt. Der Oberpfarrer war an jenem Tage, wo dieser junge Mann seinen Schutz und seine Gerechtigkeit hatte anrufen wollen, empört nach Hause gekommen und hatte, nicht gerade in der allerchristlichsten Gesinnung, den Stab über ihn gebrochen. Alles, was verdächtigendes von Heinz gesprochen worden war, fand bei ihm Glauben und er verbot, um jede Widerlegung, jeden Einspruch seiner Hausgenossen unmöglich zu machen, ernstlich den Namen dieses verruchten Menschen wieder vor ihm zu nennen. Er versicherte wiederholt, daß er die Schande kaum ertragen könne, als Vormund desselben betrachtet zu werden.

Nachdem die Pfarrerin es anfänglich gewagt hatte, entschuldigende Momente aus dieser traurigen Episode hervorzuheben und ihrem Gatten sogar Ernestinens Meinung mittheilte, daß jedenfalls Ehlers mit rachsüchtigem Zorne den Streit begonnen, der ein so unglückseliges Ende genommen habe, vermied sie es späterhin wieder auf ein Capitel zurückzukommen, das seinen Unwillen reizte und die Harmonie ihres Familienlebens störte.

Danach trat das Andenken an den jungen Mann, der für eine kurze Spanne Zeit ihr Interesse in Anspruch genommen, wieder in den Hintergrund und schließlich gewann das allgemeine Urtheil so viel Einfluß auf alle Mitglieder der Pfarrersfamilie, daß man jeden Tag erwartete, das Eingeständniß seiner Schuld zu hören.

Ulrike würde vielleicht die Sache von einem andern Gesichtspunkt betrachtet haben, wenn sie nicht Hochzeit hätte machen wollen. Innerlich vom Glück durchglüht, unvermerkt der Gegenwart entrückt und nur im Lichte der Zukunft lebend, hatte sie wenig Gelegenheit, sich mit dem Schicksale Heinzens zu beschäftigen. Daß er gefrevelt und durch seine Heimkehr eine glückliche Ehe zerstört hatte, war augenscheinlich nicht zu bestreiten. In ihren Augen war dies Sünde genug, um ihm ihre Achtung zu entziehen. Aber dies Ereigniß reichte für jetzt nicht aus, ihre seligen Träume zu durchkreuzen. Der schönste Tag ihres Lebens war vor der Thür — wer möchte einen Stein auf sie werfen, wenn sie sich durchaus nicht darum kümmerte, was aus Heinz werden würde.

Noch zwei Tage fehlten, dann segnete des Vaters Hand

einen Bund für's Leben ein, der sie vollkommen zu beglücken versprach. Im Hause mehrte sich die Arbeit, aber auch die Thätigkeit. Mit lobenswerther Laune opferte man selbst die Ruhe der Nächte, um das Fest der Liebe würdig begehen zu können. Schon erfüllte der Duft des frischgebackenen Kuchens das ganze Haus und regte die Lüsternheit an. Schon schmorte, briet, kochte und broselte es in der Küche — die Pfarrerin wünschte sich bisweilen zehn Hände und fünf Köpfe, um nur fertig zu werden und um ihrer Kochfertigkeit Ehre zu machen. Die reinste Heiterkeit beseelte das ganze Hauspersonal und selbst der würdige Oberpfarrer ließ sich herab im Arrangement der verschiedenen Weinsorten seine Hülfsbereitwilligkeit zu entwickeln.

Endlich traf der Bräutigam ein. Seliger Jubel, als Ulrike an seiner Brust das Glück des Wiedersehens feierte! Himmlisches Glück, als die junge Braut mit holder Verschämtheit den Verlobten in das Kabinet führte, wo das blüthenweiße Atlaskleid bereit lag, das sie am festlichen Hochzeitstage schmücken sollte.

Hier, im traulichen, behaglich ausgestatteten Kabinette, das dicht am Wohnzimmer grenzte, ließen sich die Glücklichen nieder und flüsterten, Herz an Herz geschmiegt, von den Empfindungen, die sie erfüllten und vom friedlichen Glücke, das ihrer im reizend belegenen Gundlingen wartete.

Zog es nicht ein einzig Mal wie düstere Ahnung durch die Seele des fröhlich bewegten Paares, daß ein Sturm die prächtigen Zukunftsträume verwehen könne?

Nein, nicht das leiseste Vorgefühl hemmte den Pulsschlag des stillen Entzückens, welches sie Beide durchfluthete. Der Schlag, der sie treffen sollte nach der Vorsehung Beschluß, glich dem Blitzstrahl, welcher aus wolkenlosem Himmel herniederfährt.

„Wie ist es mit Heinz Grunert?" fragte der Bräutigam plötzlich, als Ulrike obenhin die Zahl der Hochzeitsgäste erwähnte. Ulrike fuhr zusammen und faltete mit kläglichem Blicke ihre Hände in einander.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

Gewinne der 4. Klasse 133. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai.

2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf Nr. 53922 64492.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 11595 15054.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 67910 68778.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2751 5976 6928 12280 13815 14001 18797 20800 22452 24493 25093 27803 29894 31818 34717 36009 36669 37920 39061 39574 42255 45524 47045 47339 48163 51540 52002 53190 53231 69019 70656 71202 80515 83558 86578 86922 93985.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 37 626 2820 4669 6896 7409 7921 8864 10315 18094 18235 20625 23690 27453 28460 29129 29853 31067 31309 33798 35199 38387 38719 40447 42209 46245 47271 53681 56367 57572 58538 65829 67845 71314 71621 71861 71899 71930 72316 73298 77194 78291 78828 80226 80235 81347 82633 84566 87189 88838 89421 92978.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 947 2517 2946 8163 8254 10112 10398 10948 10969 12267 13144 13220 13533 15139 17541 22630 24635 25655 27269 28359 29787 30032 31592 35279 36176 37114 37170 37664 38815 39193 39860 41060 41663 46693 49237 50633 51382 52762 54820 56337 57135 58200 58559 58835 60390 64722 65628 65708 66106 67569 67873 69838 70922 71320 72691 74149 74450 74455 75021 77186 79119 84603 85656 87028 89101 89620 91107 91679 92319 93349 93639 93842.

Die Sicherheit der städtischen Sparkasse in Kriegszeiten.

Hirschberg, den 10. Mai 1866.

In Folge der Mobilmachung und dem drohenden kriegerischen Ausgange derselben scheint ein großer Theil der ländlichen Inhaber städtischer Sparkassenbücher förmlich einem panischen Schrecken anheimgefallen zu sein. Besorgt um die Sicherheit ihrer Gelder, strömen viele Landleute herbei, um ihre Sparkasseneinlagen sich auszahlen zu lassen. Daß in so ernsten Zeiten nicht nur die Existenzfrage im Allgemeinen, sondern bei den unvorherzusehenden Zufällen kriegerischer Ereignisse auch speciell die Sorge um Sicherung des beweglichen Eigenthums in ihr Recht tritt, ist natürlich; um so mehr aber halten wir es an der Zeit, ein Wort über die Sicherheit der hiesigen städtischen Sparkasse auch in Kriegszeiten zu sagen.

Nach § 3 des Statuts erfolgt die Unterbringung der durch die einzelnen Einlagen sich bildenden Kapitalien in durchaus sicherer Weise, und es werden die angekauften Staatspapiere stets sofort außer Cours gesetzt, sodaß selbst der äußere Verlust derselben der Kasse nicht zum Nachtheil gereicht. Zudem haftet laut § 2 des Statuts die Stadtgemeinde für die Sicherheit der Sparkasse mit ihrem Vermögen und vertritt alle etwa vorkommenden Ausfälle. Dieser Verpflichtung kann die Commune sich zu keiner Zeit und in keiner Weise entziehen; die Statuten sind durch das Ober-Präsidium der Provinz bestätigt. Mögen demnach immerhin die Course der Staatspapiere heruntergehen, die Sparkasse wartet den Wechsel der Ereignisse ab; am allerwenigsten aber werden dadurch die Interessenten berührt. Im Gegentheil kann Letzteren nur gerathen werden, gerade um der Sicherheit willen, sobald dieselbe durch die Zeitereignisse gefährdet erscheint, ihre Gelder in die Sparkasse einzulegen, nicht aber dieselben aus der Kasse herauszunehmen. Ja es kann die Möglichkeit eintreten, daß nach § 18 des Statuts die Sparkasse beim Ausbruche eines Krieges fernere Einlagen gegen die Wünsche der Interessenten gar nicht einmal annimmt, während zum Vortheile der Inhaber der Sparkassenbücher die Zurückzahlung der Einlagen im Betrage bis 10 rtl. sofort, von 10 rtl. bis 100 rtl. binnen vier Wochen und bei Beträgen von über 100 rtl. binnen 12 Wochen erfolgt, die Interessenten also immer in der Lage sind, ihre eingelegten Gelder zu jeder Zeit, je nach Bedürfniß flüssig machen zu können.

Während wir somit auf Grund der Statuten und der klaren Sachlage ganz einfach auf die fortdauernd vollständige Sicherheit des städtischen Sparkassen-Instituts hinweisen, müssen wir gleichzeitig und dringend vor Unberufenen warnen, welche namentlich auf dem Lande die Zeitverhältnisse zu Vorspiegelungen einer sichern Unterbringung der Gelder benutzen. — Der beste Sicherungsort der Gelder ist immer da, wo man weder betrogen, noch bestohlen werden kann.

Handwerker-Gesangverein.

Hirschberg, den 8. Mai 1866.

Der am 4. Juni 1863 durch Herrn Lehrer Tuschke gegründete hiesige Handwerker-Gesangverein „Harmonie" zählt gegenwärtig 45 Mitglieder. Während der Zeit seines Bestehens haben circa 150 Personen dem Vereine angehört, darunter recht schätzbare Kräfte. Aufgenommen wird jede zum Gesange befähigte Person des Handwerkerstandes, Meister oder Gehilfe, ohne Rücksicht auf die Confession, aber mit der Verpflichtung, durch ein anständiges Verhalten dem Vereine Ehre zu machen und dadurch allezeit demselben Freunde zu erwerben. Der Verein ist Mitglied des Riesengebirgs-Sängerbundes und dadurch auch Mitglied des allgemeinen deutschen Sängerbundes. Seine Mitgliederzahl bewegt sich in der Regel zwischen 30—40.

Wie erfreulich und erfolgreich das Streben des Vereins ist, zeigte am vorigen Donnerstage das dritte öffentliche Auftreten desselben auf Gruner's Felsenkeller hierselbst abermals. Sowohl die Gesänge, als auch die Declamationen fanden den ungetheilten Beifall der Anwesenden und zeugten von dem auf die Uebungen verwendeten Fleiße. Der Besuch des Kränzchens, zu welchem die Angehörigen der Vereinsmitglieder, die Mitglieder des Männergesangvereins und des Gewerbevereins, sowie andere Freunde und Gönner eingeladen waren, war sehr zahlreich. Die Kosten wurden diesmal statt eines Entree's durch eine freiwillige Sammlung, angeregt durch Hrn. Eggeling, gedeckt. Durch Wiederholung ähnlicher Aufführungen und gleiche praktische Anerkennung von Seiten der Zuhörer dürfte der Vereinskasse etwas aufgeholfen werden, die bis jetzt dem innigen Wunsche der Mitglieder, eine bessere Fahne zu besitzen, nicht nachkommen kann. — Gewiß sind noch Manche unter dem Handwerkerstande, die Stimme zum Gesange oder Talent für Declamationen besitzen. Möchten sie ihre Erholungsstunde im Bunde der „Harmonie", die ein frischer Geist durchweht, zubringen!

Hirschberg, den 10. Mai 1866.

In den nächsten Tagen trifft die Sängerfamilie Holaus aus dem Zillerthal hier ein. Dieselbe ist hier schon so vortheilhaft bekannt, daß etwas Weiteres zu ihrer Empfehlung zu sagen nicht nöthig ist.

Familien-Angelegenheiten

Verbindungs-Anzeige.

Mathilde Berth,
Friedrich Klincke,
ehelich Verbundene.

Muskau, am 8. Mai 1866. [5097]

5088. **Todes-Anzeige.**

Heut Nachmittag 1 Uhr nahm der liebe Gott unsern heißgeliebten guten **Paul** zu sich; er starb nach schweren Kämpfen an einem gastrischen Fieber im Alter von 6 Jahren 10 Monaten 19 Tagen. Dies zeigen schmerzlich betrübt an

Robert und **Clara Kothe.**

Straupitz bei Hainau, den 6. Mai 1866.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unsers geliebten Gatten und Vaters, des Hausbesitzers

Gottlieb Ketzler,

gestorben den 11. Mai 1865,

und unsers biedern Sohnes u. Bruders, des Schuhmachermeisters

Friedrich Ketzler,

welcher dem Vater am 23. Mai 1865 in ein besseres Jenseits nachfolgte.

Schon ein Jahr schläfst Du in kühler Erde,
Theurer Gatte, Vater, nun in Ruh'!
Unberührt von Leiden und Beschwerde, —
Und ein Hügel deckt Dich Theurer zu.

Ich nur walle noch im rauhen Erdenthale,
Wo der Schicksalsdornen viel noch sind
Und blicke thränenvoll nach Deinem Friedhofmale,
Auf des Saatfelds Gräber-Labyrinth.

Fromm hast Du gelebt, gewirkt, getragen,
Väterlich und herzlich uns geliebt,
Gottergeben in des Schmerzes Tagen,
Wenn manch bittres Weh Dich auch betrübt.

Drum auch heut hallt Dir des Schmerzes Klage
Dir, Du Theurer, nach in Deine Gruft!
Ach, es brach das Herz an jenem Tage,
Als dem theuren Sohne Du gerufst! —

Dem Sohne und Bruder!

Ach! noch mahnen uns die Trauer-Glocken
An Dein Sterben, treugeliebter Sohn!
Und ihr laut verhallend geistig Locken —
Trägt den Geist hinauf zu Gottes Thron.

Verklärter Sohn! ja Deines Herzens Güte
Gab der Freuden uns im Leben viel!
Wer um Eltern-Lieb' — wie Du — sich mühte, —
Wandelt freudig hin zum großen Ziel!

Ach, wo sind nun jene süßen Stunden,
Wo Dein Herz uns Rosenkränze wand?
Ach! sie sind zu früh uns hingeschwunden,
Denn Du weilst im bessern Vaterland!

Oed' und traurig ist uns nun die Stätte
Deines Fleißes und der Thränen Blick!
Findet Dich im kühlen Ruhe-Bette, —
Das uns nahm das schönste Lebens-Glück!

Nun ruhet, Vater, Sohn, in sel'gem Frieden! —
Und nehmt des Höchsten Lohn für Lieb' und Treu. —
Nach heißem Kampf ist Euch der Sieg geblieben,
Und unser Dank bleibt für Euch ewig neu!

Hirschberg, den 12. Mai 1866.

Die tieftrauernde Wittwe **Friederike Ketzler** nebst ihrem Sohne **August Ketzler** und dessen Frau.

(Nebst zwei Beilagen.)

5155.

Nachruf

am Grabe unserer lieben Mutter und Großmutter,

Maria Elisabeth Schwarzer

geb. **Wagenknecht.**

Sie starb in Konradswaldau den 15. Mai 1865 in dem ehrenvollen Alter von 85 Jahren 6 Monaten.

Dein Auge brach, das treue Herz fand Stille,
Ein Engel winkte Dir zur sanften Ruh;
Dein Geist entfloh aus dieser ird'schen Hülle
Und Liebe drückte Dir das Auge zu!
Umsonst verhallen unsre Trauerlieder,
Für diese Welt erwachst Du nicht mehr wieder.

Die Familie **Kummer.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 13. bis 19. Mai 1866).

Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 6. Mai. Hr. Franz Hansel, Fleischermstr., mit Pauline Gober aus Warmbrunn. — Jggs. Aug. Fischer, Häusler in Kunnersdorf, mit Jgfr. Ernest. Eckert daselbst. — Ferd. Herrmann, Eisenbahnarb. in Gotschdorf, mit Pauline Menzel. — D. 7. Wwr. Wilhelm Kittelmann, Postillon, mit Jgfr. Henriette Scholz in Hartau. — Heinrich Zeidler, herrschaftl. Kutscher, mit Henr. Wolf. — D. 8. Hr. Carl Seifert, Gasthofbes., mit Frau Joh. Beate Hornig. — Carl Gebauer, Eisenbahnarb. a. Leipe, mit Ernest. Schöckel in Kunnersdorf.

Landeshut. D. 8. Mai. Jggs. Joh. Ansorge, Schmiedemstr. zu Schmiedeberg, mit Jgfr. Johanne Caroline Becker zu Schreibendorf.

Schönau. D. 24. April. Herr Ernst Hugo Knoll, B. u. Zimmermeister in Hirschberg, mit Jungfrau Johanne Caroline Patting aus Willenberg. — D. 29. Wwr. Christian Gottlieb Sommer, Inw. in Reichwaldau, mit Wittfrau Maria Rosina Freudenberg, geb. Lamprecht, aus Prausnitz.

Goldberg. D. 6. Mai. Schlossergef. Herrmann Haberstroh, mit Pauline Louise Schmidt.

Greiffenberg. D. 22. April. Jggs. W. A. Apelt, B. u. Schuhmacher, mit Jgfr. Mar. Aug. Müller. — D. 23. Herr P. G. R. Guschall, Eisenbahn-Directions-Canzellist, mit Fr. P. H. Wiesenhütter.

Geboren.

Hirschberg. D. 30. Decbr. 1865. Frau Steindruckereibesitzer Knabe e. S., Franz Anton Bernhard Georg. — D. 1. April 1866. Frau Schuhmacher Germersdorf e. S., Arthur Hugo. — D. 7. Frau Kreis-Steuer-Kassendiener Nieselt e. S., Reinhold Hermann Paul. — D. 25. Frau Müller Lange in Schwarzbach e. T., Anna Auguste Caroline.

Eichberg. D. 4. April. Frau Fabrik-Werkführer Palm e. T., Anna Maria.

Grunau. D. 13. April. Frau Inw. Klose e. T., Frieder. Henr. — D. 18. Frau Inw. Hornig e. T., Christ. Math.

Straupitz. D. 22. April. Frau Schneider Schrot e. S., Carl Oscar.

Schwarzbach. D. 27. April. Frau Häusler Klose e. T. Anna Alwine.

Schildau. D. 17. April. Frau Tischlermstr. Würfel e. S., Reinhold Gustav Paul.

Landeshut. D. 19. April. Frau Stadt-Haupt-Kassen-Controlleur Kriebel e. T. — D. 23. Frau Bauergutsbes. Guder zu Krausendorf e. S. — Frau Zimmermann Ulber zu Krausendorf e. S. — D. 24. Frau Häusler Deichsel zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 27. Frau Kutscher Klose zu Hartmannsdorf e. T. — D. 28. Frau Stellenbes. Alt zu Leppersdorf e. S. — Frau Sattlermstr. u. Lackirer Schreiber hier e. T. — D. 29. Frau Kunstgärtner Beier e. T. — Frau Haushälter Schöps e. S. — D. 30. Frau Inw. Schindler zu Hartmannsdorf e. S. — D. 3. Mai. Frau Inw. Bartsch zu Leppersdorf e. S., todtgeb.

Bolkenhain. D. 29. April. Frau Kretschambes. Genieser zu Ndr.-Wolmsdorf e. S. — D. 1. Mai. Frau Inw. Gründel zu Ob.-Wolmsdorf e. T. — D. 3. Frau Freistellbes. Walter zu Ndr.-Wolmsdorf e. T. — D. 4. Frau Fabrikarbeiter Lochmann e. T. — D. 5. Frau Freigutsbesitzer und Gerichtsscholz Hamann zu Ob.-Wolmsdorf e. S. — D. 6. Frau Postillon Hoffmann e. S.

Schönau. D. 3. April. Frau Züchnermstr. Stumpe e. S., Friedr. Herrm. Aug. Paul. — D. 14. Frau Postillon Lumblatt e. S., Friedr. Wilh.

Goldberg. D. 17. März Frau Gastwirth Lange e. T., Clara Meta Adelh. Marg. Jenni Olga. — D. 5. April. Fr. Cigarrenfabrik-Werkführer v. Lobedank e. S., Hugo Arthur Kurt. — D. 13. Frau Fleischhauer Feldmann e. S., Gustav Adolph Julius. — D. 18. Frau Hausbes. Hänsch in Wolfsdorf e. T., Ernest. Paul.

Greiffenberg. D. 7. März. Frau Kaufmann Lehmann e S., Willbald Alexander. — D. 21. Frau Kaufm. Wünsche e. S., Carl Herrm. Albert. — Frau Stellmacher Hilse e. S., Gust. Theodor Paul Otto. — D. 24. Frau Maurermstr. Seidel e. S., August Max. — D. 3. April. Frau Schachtmeister Klahn e. S., Heinr. Theodor Emil. — D. 14. Frau Bäcker Hübner e. T., Maria Clara Wilhelmine.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. Mai. Bleicharb.-Wittwe Joh. Elisab. Streckenbach, geb. Paul, 72 J. 8 T. — D. 4. Jungfr. Christ. Elsner, T. des verst. Hausbes. Elsner zu Kropsdorf, 48 J. 11 M.

Straupitz. D. 27. April. Ehrenfr. Siegert, Inw., 62 J. 4 M. — D. 4. Mai. Inw.-Wittwe Johanne Eleonore Scholz, geb. Rudolph, 63 J. 1 M. — D. 5. Gust. Reinh., S. des Häusler Reimann, 1 M. 29 T.

Landeshut. D. 23. April. Gottfr. Schreiber, Schankwirth zu Blasdorf, 54 J 7 T. — Adolph Oswald Johannes, S. des Wirthschafts-Inspektor Hrn. Rentner zu Kreppelhof, 13 T. — D. 24. Carl Friedr. Wilh., S. des Bäckermstr. Hoferichter, 3 M. 24 T. — Ida Clara Louise, T. des Züchnermstr. Brück zu Vogelsdorf, 5 M. 1 T. — D. 25. Johanne Ernest., T. des Gärtner Tost zu Leppersdorf, 9 M. 6 T. — D. 26. Philipp Jakob, Tagearb., 33 J. 9 M. 17 T. — D. 27. Maria, T. des Gerbermstr. Rummler, 6 M. 12 T. — D. 29. Joh. Friedr. Flade, Ziegelmstr. aus Wernersdorf, 65 J. — D. 1. Mai. Adolph Emil Wilh., S. des Maurerpolier W. Breith, 3 M. 4 T. — D. 4. Frau Henriette geb. Moser, Ehefrau des Schneidermstr. Nauermann, 57 J. 7 M. 20 T. — Frau Christiane Eleonore geb. Raupach, Ehefrau des Restvorwerksbes. Püschel zu Ober-Zieder, 29 J. 5 M. 20 T.

Bolkenhain. D. 6. Mai. Anna Ida Auguste, T. des

weil. Freigutsbes. Springer zu Ndr.=Wolmsdorf, 3 J. 4 M. 11 T. — D. 8. Verw. Frau Büchner Joh. Juliane Rudolph geb. Rudolph, 57 J. 14 T. — Der Maler Jul. Friedr. Alex. Otto, 31 J. 1 M. 6 T.

Schönau. D. 18. April. Jgfr. Marie Louise Matlde Beer, T. der Inw. Beer in Ober=Röversdorf, 14 J. 3 M. 27 T. — D. 20. Christ. Gottlieb Sommer, Ackerhäusler in Reichwaldau, 68 J. 8 M. 6 T. — D. 25. Joh. Gottlieb Klose, herrschaftl. Wirthschaftsvogt in Ndr.=Röversdorf, 53 J.

Goldberg. D. 22. April. Frau Fabrikarb. Gärtner, geb. Schmidt, 44 J, 11 M. — D. 23. Tuchmacher=Wwe. Junge, geb. Fränzel, 44 J. — Unverehel. Beate Rose, 68 J. 11 M. — Wilh. Rich. Osw. Aug., S. des Handelsm. Weniger, 2 M. 9 T. — D. 24. Frau Einw. Heinrich, geb. Müller, 59 J. 3 M. 24 T. — D. 25. Handelsm. Rob. Klinke, 45 J. 7 M. — Verw. Gerichtskretschmer Willenberg, geb. John, in Wolfsdorf, 77 J. 10 M. 4 T. — D. 27. Anna Clara Maria, T. des Böttcher Schneider, 1 J. 7 M. 12 T.

Greiffenberg. D. 22. April. Frau Hebamme Beate geb. Scholz, Ehefrau des B. u. Ackerbes. Wolf, 57 J. 19 T. — D. 24. Herrmann Müller, 2 M. — D. 3. Mai. Frau Christ. Rosine geb. Hartmann, Ehefrau des B. und Färber Liebich, 67 J. 2 M. 2 T. — D. 8. P. G. W. Otto, S. des Eisenbahn Beamten Tschierschke, 1 J. 9 M.

Neundorf. D. 18. April. Heinrich Robert, S. des Hslr. u. Handelsm. E. Menzel, 14 T.

Steinbach. D. 23. April. Häusler u. Weber C. G. Matthes, 73 J. 5 M. 19 T. — D. 29. Johanne geb. Fischer, verw. Auszügler Fels, 77 J. 6 M. 18 T.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 23. April. Schuhmachermstr. Sam. Dalchau, 82 J. 8 M. 4 T.

Bolkenhain. D. 3. Mai. Der Wittwer u. Büchnermstr. Christ. Gottlieb Friebe, 85 J. 8 M.

Literarisches.

Bei **C. W. J. Krahn in Hirschberg** ist erschienen:

Gedichte

von **Karl Ehrenfried Bertermann,**
weil. Schneider und Inwohner zu Fischbach.

Zweite wohlfeilere Auflage.
Preis brochirt 10 Sgr.

Die M. Rosenthal'sche Buch= und Papier=Handlung

4943. **(Julius Berger)**

empfiehlt ihre **neue große Stempel=Prägpresse** zur geneigten recht zahlreichen Benutzung. Alle Papiere werden mit **jedem Namen, Wappen und beliebigen Firma gestempelt.** Brief=, Canzlei= und Concept=Papiere sind in größter Auswahl vorräthig, ebenso Schreib= und Zeichnen=Materialien jeder Art.

☞ **Die Prägung der Papiere geschieht gratis.**

Hirschberger Männergesangverein.

5127. Sonnabend d. 12. Mai, Ab. 8 Uhr, Uebung im Ver.=Lokale.



5146. **Kunst = Anzeige!**

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen **Salon de Paris** auf der Langstraße (an der Promenade) nur bis **Mittwoch**, als den 16. d. M., zur Schau darbiete. Selbiger enthält unter Anderem auch den Untergang des englischen Passagier=Dampfschiffes „London" am **11. Januar 1866.** Da meine Tableaux des vor einiger Zeit hier aufgestellten Kabinets von Lexa ebenfalls entsprechen, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum um zahlreichen Besuch. Alles Nähere besagen die Zettel.

Kreiser.

z. M. a. H. 17. V. h. 5. Instr.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist es einem Verein hochherziger Frauen gestattet worden, eine

Lotterie zum Bau eines Kranken= u. Verpflegungshauses zu Düsseldorf,

für alle Confessionen

zu veranstalten.

Dieses Unternehmen bietet bei dem sehr geringen Preis von 15 Sgr. per Loos dem Spieler die größten Chancen einen werthvollen Gewinn zu erhalten, da sämmtliche höchste und hohe Herrschaften namhafte Geschenke dem Comite zur Verloosung übersandt haben. **Die Ziehung findet im Monat Juni 1866 Statt** und sind Loose und Pläne zu beziehen in Hirschberg durch den Agenten **A. Günther.**

5094.

Von den Kommando's derjenigen Regimenter, welche ihren Ersatz in dem diesseitigen Kreise haben, bin ich ersucht worden, den Wohlthätigkeits-Sinn der Damen u. Frauen des Kreises anzurufen und sie zu bitten, für die dem Kreise angehörigen Mannschaften Charpie und Bandagen anzufertigen, weil dieselben für den Fall eines Krieges dringend nöthig sind, vorläufig nicht für den Lazareth-Bedarf, sondern für den augenblicklichen Gebrauch, um im Falle einer Verwundung den ersten Verband anlegen zu können.

Die Bandagen müssen ohne Naht, 4 Ellen lang und womöglich von alter Leinewand sein. Ich bitte, diese Bekanntmachung möglichst allgemein zu verbreiten, und es werden die gedachten Gegenstände im Landrathamte zur sofortigen Absendung mit Dank entgegengenommen.

Hirschberg, den 10. Mai 1866.

v. Grävenitz, Landrath.

Vorschuß-Verein zu Hirschberg.

Vereins-Mitglieder, welche Vorschüsse zu entnehmen beabsichtigen, werden auf § 4 des Statuts aufmerksam gemacht.

5115. **Die Verwaltung des Vereins.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

108. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Heinrich Gringmuth** gehörige, in Hirschberg belegene, unter No. 695 des Hypothekenbuchs verzeichnete Fabrikgrundstück (Baumwollenspinnerei) nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 128,111 rtl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juli 1866 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Hirschberg, den 22. December 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5120. Der Breslauer **Künstlerverein** hat, mit Genehmigung der Königlichen Ministerien, zur Erbauung eines die bildende Kunst fördernden Asyls und Gallerie-Gebäudes, eine Verloosung beschlossen; das Loos kostet 1 Thlr., die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen, plastischen Werken und sonstigen Kunstwerken noch lebender Künstler.

Den Loos-Verkauf hat Unterzeichneter und die Communal-Registratur übernommen.

Hirschberg am 6. Mai 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

12670. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zur Orgelbaumeister **Buckow'schen** Nachlaß-Masse gehörige, in Hirschberg belegene, unter No. 165 des Hypothekenbuchs verzeichnete brauberechtigte Haus, abgeschätzt auf 5340 rtl. 6 sgr. 8 pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Juni 1866 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. **Bartsch** im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Hirschberg, den 30. Nov. 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5116. **Bekanntmachung.**

Als Prokurist der am Orte Hirschberg bestehenden und im Firmen-Register unter No. 58 eingetragenen, dem Kaufmann **Max Wygodzinski** zu Hirschberg gehörigen Handelseinrichtung, ist der Kaufmann **Louis Wygodzinski** daselbst in unser Prokuren-Register unter No. 14 am 5. Mai 1866 eingetragen worden.

Hirschberg, den 5. Mai 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Haus-Verkauf.

Das am hiesigen Oberthore belegene Haus sub Nr. 84, in welchem seit langen Jahren ein kaufmännisches Geschäft mit günstigem Erfolge betrieben worden, ist bald zu verkaufen, und sind die Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehen oder auf schriftliche frankirte Anfragen durch uns zu erfahren. Schönau, den 30. April 1866.

Der Magistrat. 4915.

5085. **Bekanntmachung.**

Der Concurs über den Nachlaß des am 7. Februar 1865 zu Wittgendorf verstorbenen Holzhändlers und Kleingärtners **Johann Hanke** ist beendet.

Landeshut, den 3. Mai 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

5024. Unterzeichnete beabsichtigen, ihren dicht an **Bahnhof Rabishau** belegenen, neu erbauten Gasthof baldigst zu verpachten oder zu verkaufen.

Derselbe ist sehr bequem eingerichtet, enthält unter anderen auch 3 schöne Fremdenzimmer, große Gesellschaftsstube, außerdem geräumige Stallung, Wagenremise rc. und ist bei der so außerordentlich günstigen Lage und der schönsten Aussicht große Frequenz mit Sicherheit zu erwarten, zumal auch die Post-Expedition den am Gasthof errichteten Anbau bereits bewohnt.

Nähere Auskunft ertheilen auf gefällige frankirte Anfragen die Besitzer **Carganico & Ohmann.**

Friedeberg a/Q., den 6. Mai 1866.

5117. **Auktion.**

Donnerstag den 17. Mai c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hofe des hiesigen Gefangenhauses **45 Bund altes Stroh, 18 Pfd. Lumpen, 20 Scheffel Asche, 1 Haufen Holzboden** und **10 Stück alte Bettstellen** gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 7. Mai 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts. Tschampel.

5165.

Auction.

Montag den 14. Mai c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 9, eine große Partie Weißwaaren, Sommermäntel, Schnittwaaren, Wein, Rum, Cigarren, Hängelampen und andere Sachen, und um 11 Uhr eine richtig gehende, stark vergoldete, silberne Taschenuhr, mit Secunden-, Minuten-, Stunden- und Datum-Zeiger, versteigert werden. **Euers**, Auct.-Comm.

5168.

Auction.

Am Donnerstag den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf der Bahnstrecke Gotschdorf-Hirschberg **2 Baubuden** und circa **1000 Stück kleine Schwellen** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. —

Beginn der Auction bei der Wegunterführung an der Greifenberger Chaussee. ***Plessner.***

5157.

Gasthof-Verpachtung.

Der am Getreidemarkt zu Bunzlau belegene Gasthof zum **deutschen Hause** ist wegen Einziehung des jetzigen Pächters bald oder zu Johanni zu verpachten. Bedingungen auf franco Briefe oder mündliche Anfrage sind zu erfahren beim Eigenthümer.

5092.

Zu verpachten.

Mein Geschäftslokal mit Zubehör, nahe an der Promenade, bin ich willens sofort zu verpachten. Näheres zu erfahren bei der Eigenthümerin. Verw. **Riedel**

Ober-Salzbrunn. im Kramerbad.

4861

Brauerei-Verpachtung.

Die herrschaftliche Brauerei zu Cunzendorf u/W. soll vom 1. Juli c. ab anderweitig verpachtet werden und ist das Nähere hier zu erfahren. **Die Güter-Verwaltung.**

Neuland bei Löwenberg, den 30. April 1866.

5139. Die **Bäckerei** (Garnlaube No. 21) zu Hirschberg ist zu verpachten und bald zu beziehen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Lotterie.

Mit heutigem Tage beginnt der Verkauf der Loose zur 1sten Klasse der 134sten Königl. Preussischen Klassen-Lotterie, und es können Selbstspieler täglich — mit Ausnahme der Sonntage — bis 6 Uhr Abends in meinem Komtoir Loose nach beliebiger Auswahl erhalten. **Lampert,**

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hirschberg, den 7. Mai 1866. 5037.

5083. **Lebewohl!**

Bei meinem Abgange zum Regiment rufe ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl** zu.

Seitendorf, Kr. Schönau, den 7. Mai 1866.

Wilhelm Flanse, Dragoner.

5081. Bezug nehmend auf meine Annonce vom 2. d. M. zeige ich ergebenst an, daß ich anderweiter Geschäfte halber erst nach dem Pfingstfest im Stande bin, alle **Montage** in **Hermsdorf** u. K. anwesend zu sein, und bitte ich geehrte Aufträge mir reserviren zu wollen.

C. J. Thiem, Photograph.

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, practischer Zahnkünstler in Warmbrunn,

ist nächsten Montag, Dienstag, Mittwoch und **Donnerstag, als** d. 14., 15., 16. u. 17. d. M., sowie für die Folge **jeden Donnerstag in Hirschberg, Hôtel zum „weißen Roß", Vormittag von 9 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr**, in Berufsangelegenheiten zu sprechen, wo gleichzeitig von mir gefertigte künstliche Zähne und ganze Gebisse, sowohl in Gold, als amerikanischen Cautschuk-Tampons zur gefälligen Ansicht bereit liegen. Das Plombiren hohler Zähne geschieht mit Gold, Platina zc. Von meinen so rühmlichst bekannten Zahn-Medicamenten sind stets vorräthig und zu haben: Zahnschmerzstillende Subsidenzien, Zahnkitt zum Selbstausfüllen hohler, durch kaltes Wasser, Luft und Speisen schmerzhafter Zähne; verschiedene mildere und stärkere Zahnpolitur, den Zähnen ihre natürliche Weiße wiedergebend. Meine balsamische Mund- und Zahntinktur ist ein untrügliches Mittel, übelriechenden Athem durchaus gänzlich rein und geruchlos zu machen, sie erfrischt den Athem, stärkt und befestigt das Zahnfleisch, stillt jede Blutung desselben, conservirt den Zahnschmelz und verhindert das Lockerwerden und Ausfallen der Zähne. 5121.

☛ Aufträge für Dr. **Romershausen's Augenwasser** nimmt ohne Porto-Erhöhung entgegen

die Handlung des **Adolph Greiffenberg**

4615. in Schweidnitz.

Manufakturisten u. Leinwandhdl.

empfehle ich mich zum Schwarz-Bedrucken der Kanten bunter Kattuntüchel, das Dutzend mit 4 Sgr. **J. Burghardt.**

Goldberg i/Schl., den 1. Mai 1866. 4871.

5105. Die Anfertigung der von **Karl Samuel Häusler in Hirschberg** erfundenen

Holz-Cement-Dächer

(nur mit dem Material aus obiger Fabrik) übernimmt unter Garantie **Louis Walter**,

Dachdecker u. Klempnermstr. in Liebau.

Auch fertige ich **Papp-Dächer** zu den billigsten Preisen.

4953. Durch böswillige Aussagen habe ich die Frau des Bauergutbesitzers **August Hauptmann** zu Altschönau schwer beleidigt und an ihrer Ehre gekränkt; wir haben uns schiedsamtlich geeinigt, ich leiste der Frau **Hauptmann** öffentliche Abbitte, zahle 1 Thaler zur Armenkasse, warne vor Weiterverbreitung meiner lügenhaften Aussage und danke den Hauptman'schen Eheleuten, daß sie mich nicht auf gerichtlichem Wege weiter verklagt haben. **Maria Rosina Fischer**

Altschönau den 1. Mai 1866. geb. **Pätzold.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze, Schulstraßen- und Promenaden-Ecke, im Hause des Herrn Schmiedemeister Güttler, unter der Firma eine

Baerwaldt & Ulbricht

Cigarren- & Tabak-Handlung en gros & en detail

verbunden mit einem

Speditions-, Commissions-, Agenturen- & Incasso-Geschäft

errichtet haben.

Langjährige Thätigkeit in den größten Häusern dieser Branchen, sowie das Princip der strengsten Reellität lassen uns hoffen, allen an uns zu stellenden gerechten Anforderungen entsprechen zu können und empfehlen wir unser junges Unternehmen unter Zusicherung der promptesten und möglichst billigsten Bedienung dem gütigen Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Hirschberg in Schl., im Mai 1866. Hochachtungsvoll

Edmund Baerwaldt.
Oswald Ulbricht.

5161.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen." **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

331

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia Capt. **Haack**, am 19. **Mai.***
Allemannia, „ **Trautmann**, am 26. **Mai.**
Borussia, Capt. **Schwensen**, am 2. **Juni.***
Germania, „ **Ehlers**, am 9. **Juni.**

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht** an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60.**

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. Mai** pr. Packetschiff **„Donau"**, Capt. **Meyer.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

5023.

„Germania,"

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

empfiehlt sich zur Aufnahme von Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungen zu den niedrigsten, aber festen Prämien und werden Prospekte unentgeldlich verabreicht, sowie jede nähere Auskunft von den unterzeichneten neu angestellten Agenten gern ertheilt und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

In **Schönau:** Herr H. Schmiedel.
In **Harpersdorf:** Herr H. Menzel.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona,

gegründet 1830.

5082.

Dividende 1864: 58 pro Cent.

Zeitiger Reservefonds: 120,000 Thaler.

Unsere General-Agentur Waldenburg i. Schl., Gartenstraße Nr. 181, übertragen wir Herrn **F. Vogel** daselbst, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, am 2. Mai 1866. **Die Subdirection: G. Helbig.**

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir den **Feuer-Assecuranz-Verein** in **Altona** mit dem Bemerken zu empfehlen, daß derselbe, weil auf **gleichem Prinzip wie die Credit-Vereine** basirend, den alljährlich erzielten **Reingewinn** seinen **Interessenten** stets zurückgewährt. Es repräsentirte derselbe pro 1864 z. B.

eine Dividende von 58%

Der Verein sammelt ferner einen Reservefonds, der **zur Zeit** bereits die Höhe von

120,000 Thaler

erreicht hat und der **alljährlich** um $1/4$ des Reingewinnes vergrößert wird.

Zu jeder weitern Auskunft ist der Unterzeichnete gern erbötig.

Ferdinand Vogel,

General-Agent des Feuer-Assecuranz-Vereins in Altona für Schlesien.

NB. Der Verein sucht **überall Vertreter** unter **coulanten Bedingungen**.

5086. **Ehren-Erklärung.**

In Folge schiedsamtlichen Vergleichs vom 2. Mai 1866 widerrufe ich hiermit die ausgesprochene Beschuldigung gegen die unverehelichte Ernestine Knospe aus Langenvorwerk mit der Anerkennung, die Beleidigte für eine achtbare und ehrliche Person frei und offen zu erklären.

Ober-Harpersdorf, Armenruh, den 6. Mai 1866.

Ernestine Schirmer.

5093. **5 Thlr. Belohnung!**

Wer mir den Bösewicht und Katzenfänger so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, sichere ich obige Belohnung zu. **Karl Wenzel**, Fleischermeister

---

5138. Bei meiner Einziehung zum Militair bitte meine geehrten Kunden, die Bestellungen beim Vergolder Bittner, Garnlaube No. 21, niederzulegen, welche mein Gehülfe in meinem Namen besorgen wird. Achtungsvoll

Hirschberg. **Bernhard Bittner**, Maler.

51410.

Hermsdorf u|K.

Den 15. Mai Eröffnung meiner Bade-Anstalt. Um gütigen Besuch bittet

Verw. **Louise Walter.**

Verkaufs-Anzeigen.

5050 **1 Kretschamsgut mit Acker,**

großen und schönen Gebäuden, auf welchem Schank-, Brennerei, Back- und Fleischgerechtigkeit ruhen, Kegelbahn, großem Garten, Parkanlagen, in der Nähe der Kreisstadt, ist mit vollständigem Inventar Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres franco Görlitz **C. K.** Nr. 66.

Brauerei-Verkauf.

4740. Meine zu Polkwitz eingerichtete **Stadt-Brauerei**, bestehend in einem Schankgebäude, zwei Braugebäuden, einem Stallgebäude, sämmtliche Gebäude massiv und in gutem Bauzustande mit Schank- und Brau-Utensilien nebst einer Kegelbahn und 14 Morgen gut gelegenem Acker, bin ich Willens bald zu verkaufen. Käufer wollen sich bei mir selbst melden.

Ndr.-Polkwitz, den 28. April 1866.

Julius Rauthe, Gutsbesitzer.

4741. Ein **Rustikalgut** in Altwasser mit circa 100 Mrg. Acker, Wiese und Wald, wobei die Stärkefabrikation betrieben wird, schönen massiven Gebäuden, bestem lebenden und todten Inventarium, ist baldigst zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition des Boten

Meinen neuerbauten Gasthof

mit **Tanzsaal, Fremdenzimmern, Kegelbahn, Garten**, eingerichteter **Fleischerei, Bäckerei** und **Specerei-Geschäft**, vis-à-vis der Porzellan-Fabrik und des Bahnhofes, bin ich Willens, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen sich gefälligst an mich wenden. 4617.

Königszelt, den 24. April 1866. **W. Haase.**

5026. Ein **Freihaus** in gutem Bauzustande, mit 20 Morgen Acker und Wiese nebst Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Christian Friese in Hartmannsdorf bei Landeshut.

5049 **1 Gasthof** 1. Klasse, in einer sehr belebten Fabrik- und Grenzstadt, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen und geregelten Hypothekenverhältnissen zu verkaufen.

Näheres franco **G. U.** Nr. 7 Görlitz.

4914.

Verkaufs=Anzeige.

In einer Provinzialstadt Schlesiens ist veränderungshalber eine **Garten=Restauration**, mit Kegelbahn verbunden, aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Der Betrieb der Gastwirthschaft ist bereits darauf 100 Jahr und liegt das Grundstück in einer der schönsten Gegend. Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Briefe:

H. Rummler in Jauer.

4722. Das **Haus** No. 41 in Herischdorf, im guten Bauzustande, mit 4 Stuben, Alkoven, vielem Beigelaß und ca. 1 Morgen Feld, Wiese und Gemüse=Garten ums Haus herum, soll wegen Ortsveränderung bald verkauft und bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren beim Schullehrer Herrn **Härtel** in Herischdorf.

5151

Restaurations=Verkauf.

Krankheitshalber bin ich Willens meine Restauration nebst Garten, massiver Kegelbahn und Garten=Saal zu verkaufen. Kaufpreis 6000 Thlr. bei einer Anzahlung von 12—1500 Thlr. Näheres bei mir selbst. **R. Felix**, Striegau.

5025.

Mühlen=Verkauf.

Eine **Mühle** mit stets aushaltender Wasserkraft, in einem großen Dorfe, dicht an einer belebten Communicationsstraße, ohnweit 2 Kirchen gelegen, wo es noch niemals an Mahlgut gemangelt, mit einem sicheren Nebeneinkommen von c. 50 Thlr. jährlich, ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen und zu beziehen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren Näheres poste restante unter Chiffre **M. G.** Liebau i. Schl.

4879

Gasthof=Verkauf.

Veränderungshalber ist ein Gasthof in einer belebten Kreisstadt mit circa 18 Morgen Acker zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten zu erfahren.

Restguts=Verkauf.

Ein Restgut in der Umgegend von Jauer, enthaltend circa 31 Morgen sehr guten tragbaren Acker, 2 Morgen Wiese, 1 großen Obstgarten und nach Belieben auch 12¼ Morgen Busch, ist mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden und den nöthigen Inventarienstücken, unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt **E. Guder**,

4999. Stellenbesitzer zu Polsnitz bei Freiburg.

Eine Stelle in Ob.=Baumgarten mit 10 Morgen, incl. eines schönen Obst= und Grasegartens und 3 Morgen Wiese, ist sofort wegen Auswanderung zu verkaufen. — Näheres beim Agent Heinzel in Bolkenhain oder beim Besitzer. 5084.

5110. Circa **36 Ellen Buxbaum**, à 2 Sgr., sind zu verkaufen in der Tyrolerschule zu Erdmannsdorf.

Mein **Manufactur=Waarenlager** befindet sich nächsten Jahrmarkt neben dem **Hôtel zum weißen Roß**, Kürschnerlaube, Haus Nr. 12 eine Treppe hoch, vorn heraus.

C. G. Andritzky

4828. aus Oberlangenbielau.

5104. Wer sein Haar von den lästigen Schinnen zu befreien wünscht, den machen wir zur Reinigung des Haarbodens auf die rühmlichst bekannte **Dr. Alberti's aromatische Schwefelseife** aufmerksam, welche sich zu Waschungen und Bädern bei den verschiedenartigsten Haut= und Nervenkrankheiten überaus wirksam bewiesen, und die sich nicht nur als das billigste (à Packet von 2 Stück 5 Sgr.), sondern zur Entfernung der unangenehmen Schinnen auch als das beste und unzweifelhaft wirksamste Mittel bereits seit Jahren bewährt hat, durch dessen wiederholten Gebrauch auch ein sicherer Schutz gegen das krankhafte Ausfallen der Haare gewonnen wird, wozu wir gleichzeitig die Anwendung der berühmten **Dr. v. Graefe's nervenstärkenden Eispomade**, zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haarwuchses, besonders empfehlen können. Beide Artikel **ächt nur** aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten **Eduard Nickel** in Berlin sind in Hirschberg i/Schl. **nur allein** bei Herrn **Fr. Schliebener** zu Original=Preisen zu haben.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene **weltberühmte wirklich ächte**

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Herrm. Zschetzschingk** in Hirschberg, Hrn. **Carl Schubert** in Bolkenhain und Hrn. **J. M. Matschalke** in Goldberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 2967.

Vortrefflicher Beweis.

Geehrtester Herr Ehrhardt! Jena.

Ich freue mich sehr, daß ich Ihnen mittheilen kann, daß nach Verbrauch dieser 3 Fläschchen Ihrer so wunderthätigen Augenessenz meiner Tochter ihre Augen gänzlich wieder hergestellt sind. Hochachtungsvoll

Wittwe **Bartholmes.**

Ich beabsichtige bevorstehenden Jahrmarkt zu Hirschberg mit meinem gut sortirten

optisch. Brillen=Lager

zu besuchen, und werde unter der Kornlaube, beim Gasthof „zum gold. Löwen" (bei Hrn. Kassel) feil haben. — Alle, die gute Brillen haben wollen, bitte ich, mich aufzusuchen; da ich überhaupt wegen Geschäftsveränderung billig verkaufe.

5132. **M. S. Schwenk** aus Frankenstein.



Ein starker, fehlerfreier, gut genährter **Pony**, Rothfuchs, Wallach, guter Läufer und Zieher, 8 Jahr alt, nebst einem offnen gut gehaltenen **Federwagen**, steht im Ganzen oder auch getrennt billig zu verkaufen bei **Ferdinand Täuber**, Uhrmacher in Altenberg, Kr. Schönau.

5101.

5080.

Jahrmarkts - Anzeige.

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt diesen Jahrmarkt den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend seine bekannte Waare, als: **Nähnadeln, Hemdeknöpfe, Hanfzwirn, weißleinenes Band, Schnüre** und **Schuhsenkel** u. s. w. wieder zur gefälligen Beachtung und Abnahme.

Stand wie gewöhnlich beim Kaufmann Herrn Bettauer.

1377. **Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz rc.

In Paketen zu **8 Sgr.** und zu **5 Sgr.** sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt** bei Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg und **Ed. Temler**, Brüderstr. in Görlitz.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz,

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

1659. Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der **kurze Zeit** in meinem **kaufmännischen Geschäfte** conditionirt, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquette und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder **dadurch** sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem **die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht beißendes Waschwasser giebt.**

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit **meinem Stempel im Glase** und **meinem Siegel** auf dem **Korke** versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma: „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem **Etiquett-Adler,** sowie meinem **Facsimile** versehen. An der **unächten Essenz** fehlen **diese ebenbezeichneten Merkmale,** weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun **bereits seit 25 Jahren** von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Herr Dr. Romershausen **nur mich allein autorisirt hat,** nach wie vor die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Officin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in **Warmbrunn** beim Herrn Apotheker **L. Jonas**) bezogen werden kann.

Aken a/Elbe, im Februar 1866. **Dr. F. G. Geiß,** Apothekenbesitzer.

4996.

En - gros - Verkauf

von **Bairischen, Steyerschen, Mailänder Wetzsteinen,** von **Sensen** (Zeichen 2 Sensel, halbfein Mond), **Hammerle,** die letzten 2 Sorten noch unübertroffen in der Qualität; ferner: **Stahl-, Strohmesser, Zimmermanns-Breitbeile** u. a. Steyersche Produkte zu sehr billigen Preisen.

Friedland in Böhmen. ***W. Horina,*** Kaufherr.

Mein Tuch= und Buckskin=Lager

ist zum bevorstehenden Jahrmarkt, wie **jederzeit,** in allen Qualitäten, für jede Saison geeigneter Waaren aufs Beste und Reichhaltigste assortirt, und empfehle solches unter Versicherung der bekannt solidesten Preise zur geneigten Berücksichtigung.

Während des Jahrmarkts findet, wie an jedem Wochenmarkttage, der Verkauf in meinem Geschäfts=Local, Hirtenstraße, sowie noch am Gasthof zum goldenen Schwerdt statt.

5087. **B. H. Toepler,** vorm.: C. Neumann.

5145.

Wollzüchenleinen

bester Qualite empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

(!)

Im deutschen Hause, 1 Treppe hoch!

Damen=Mäntel für Frühjahr und Sommer, als:

Beduinen=Mäntel, Räder, Jaquets, Paletots, Mantillen und **Jacken,**

anliegend und weit, in Seide, Wolle, Tuch und Triko, nach den neuesten Pariser Modells gearbeitet, sowie ein großes Lager

wollner Shawls, türkischer Shawls und **Umschlagetücher,**

empfiehlt in größter Auswahl **zu enorm billigen Preisen:**

Die **Damen=Mäntel=Fabrik**

5099. von **S. Oliven jun.** aus Liegnitz,

im deutschen Hause, 1 Treppe hoch.

(!)

5169.

Jahrmarkts=Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wiederum zur jetzt kommenden Saison mit einem großen Lager von

Sonnen= und Regen=Schirmen

zum bevorstehenden Jahrmarkte hier eintreffen werde, und stelle ich trotz den hohen Seiden=Preisen stets die billigsten Preise.

En-tout-cas von 25 Sgr. bis 1 Thlr., $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$, $1\frac{5}{6}$, 2, $2\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{2}{3}$, 3 bis 4 Thlr.

Regenschirme zu den billigsten Preisen.

Um gütige Abnahme bittet

Otto Herrmann,
Schirm=Fabrikant aus **Freiburg** i. Schl.

$1\frac{1}{2}$ **Klafter Ahorn=Klippel** von 2 bis 6" Stärke ist zu verkaufen. Gegen portofreie Anfragen ertheilt Auskunft
5027. **A. Hoffmann,** Buchhändler in Striegau.

5131. Eine gute **Boussole** nebst **Transporteur,** vorzüglich für Forstmänner geeignet, ist billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

☛ **In heißer Milch aufgelöste** ☚

Dr. H. Müller'sche Catarrhbrödchen

gegen Husten, Hals- und Brustweh, Verschleimung, Blutspeien ꝛc. sind **wunderbar schnell wirkend** zu haben in Pack à 6 Sgr. bei

4279. **H. Kumß** in Warmbrunn.

5047. Unseren geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir uns zum bevorstehenden Hirschberger Jahrmarkt mit unserem, auf's beste assortirten Waarenläger, wie bisher im Hause des Herrn Conditor Nelde befinden werden.

Hilbert & Co.,
früher Hilbert & Andritzky.

1250. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur 9 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich
Bolkenhain	„ G. Kunick.	**Liegnitz**	„ R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	„ A. W. Neumann.	dto.	„ J. S. Kunicke.
Friedland	„ Aug. Scholz.	**Markliſſa**	„ E. Baumann jun.
Freyburg	„ Ew. Weinhold.	**Schönau**	„ Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.	**Schömberg**	„ J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.	**Schmiedeberg**	„ J. Rudolph, vis-à-vis der Post
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.	**Sagan**	„ Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	„ G. Elsner.	**Sprottau**	„ W. Grüttner.
Haynau	„ Louis Hagen.	**Striegau**	„ C. Hochhäusler.
Liebau	„ J. G. Schmidt.	**Jauer**	„ Frdr. Siegert.
Landeshut	„ A. Lachmann.	**Löwenberg**	„ Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	„ Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	„ J. Schnorr.
Lähn	„ B. Aust.		

3976. **Avis** für **Bleicher** und **Appreteure!**

Reinste Stearinseife, ganz weiß, | zur Leinwand-Appretur die anerkannt vorzüglichsten Seifen,
„ glattweiße **Kerntalgseife,**
„ „ **Glycerinfaßseife,** | erprobt als vorzüglich zur Garn- und Leinwand-Bleicherei,

empfiehlt in kleinsten und größten Posten, in billigster Berechnung

Gustav Koschwitz, Seifenfabrikant in Lauban.

Die Asphalt-Röhren- & Dachpappen-Fabrik zu Hamburg

empfiehlt ihre in verschiedenen Ausstellungen preisgekrönten, auf **Patent-Maschinen** angefertigten Röhren von **7' Länge**, 2—24 Zoll Durchmesser i. L. engl. Maaß, für **Trinkwasser, Pumpwerke, Sool-, Abfluß-, Siel-, Telegraphen-, Gas-, Wind- und Wetterleitungen.** 4557.

Asphalt-Dachpappe in Rollen von 24 bis 50 Fuß Länge, 3 Fuß Breite rhein. Maß.

Prospecte, Atteste und **Verzeichniß** früherer Lieferungen als Referenzen gratis.

Johanna Rössinger aus Dresden

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt einem hohen Adel und verehrten Publikum in Hirschberg und Umgegend mit den feinsten und geringern **Strohhüten,** sowie auch feinen **Morgenhauben** und andern **Weißwaaren.**

Ihr Stand ist: **Weißgerber-Laube,** vor dem Hause des Fräulein Schneider. 5089.

5172. **Ein Schleifstein,** 4' 9" hoch und 7¼" breit, nebst **eiserner Welle, Kurde** und **Bille,** ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Albert Plaschke,** Hirschberg.

Jahrmarkts-Anzeige.

A. F. Leichsenring aus Sachsen

empfiehlt sich den bevorstehenden Markt in Hirschberg den geehrten Bewohnern in der Stadt und Umgegend mit einer Auswahl Handschuhe und Baumwollen-Strumpfwaaren.

Besonders aufmerksam mache ich die Herrschaften auf eine reiche Auswahl **feine,** gutgewirkte und maschingestrickte **Damen-** und **Kinderstrümpfe,** dergleichen **Herrensocken,** fein wollne **Jacken** auf den bloßen Leib, **Unterbeinkleider** und dergleichen Artikel mehr in besonders guter Qualität.

Mein Stand ist wie gewöhnlich unterm Rathhause an der Stadtwaage und kenntlich an der Firma. 5170.

A. F. Leichsenring aus Sachsen.

Sehr billige Stubendecken!

Kaffeesäcke werden braun und schwarz gedruckt, pro Stück 10 Sgr. **J. Burghardt,** Druck- u. Färbereibesitzer.

Goldberg i/Schl., den 1. Mai 1866. 4870.

5028. **Preßhefe,**

stets frisch und von anerkannt vorzüglicher Qualität, offerire ich zum bevorstehenden Feste und ersuche Wiederverkäufer, mir ihren Bedarf rechtzeitig aufgeben zu wollen. Detailpreis à ℔. 8 Sgr.

Carl Rentwich in Jauer,
Bolkenhainer Straße No. 1.

Tannin-Balsam-Seife,

einzig wirksamstes Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr., 823. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

Echt böhmische Bettfedern

in großer Auswahl, verbunden mit billiger Preisstellung und reeller Bedienung; ich bitte, mich zu beehren.

B. Klatscher aus Böhmen.

5167. Mein Stand ist im Gasthof „zum Schwert“.

5129 **Hüte und Mützen,**

in den **neuesten Facons, Cravatten, Handschuhe, Shlipse** und **Tragbänder** empfiehlt

Hirschberg, Schildauer-Straße. ***H. A. Scholtz.***

5118. **Selterser** und **Soda-Wasser** von stets frischer Füllung empfehlen **Püchler & Reymann** in Hirschberg.

5148. **Neuen schönen**

Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen u. amerik. Pferdezahn-Mais

offerirt zu billigen Preisen **C. G. Müller.**

Liegnitzer Straße in Goldberg.

Gerichtlicher Ausverkauf!

5156. Die zur Kaufmann **E. Hindemith**'schen Concurs-Masse gehörigen Waarenbestände, bestehend in Caffee, Zucker, Reis, Gewürze, Tabak, Cigarren, Papier, Schreibmaterialien, Wolle, Seide, Zwirn, Band 2c. werde ich im Wege des Ausverkaufs und zwar:

Montag d. 14. d. M, von 2 bis 5 Uhr Nachm.,
Dienstag den 15. d. M., von Morgens 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags,
Mittwoch den 16. d. M., von Morgens 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags,

im Gasthof zu den „drei Rosen“, parthienweise gegen gleich baare Zahlung veräußern.

Jauer, den 9. Mai 1866.

Der Massenverwalter **Friedrich Siegert.**

Selterser- und Soda-Wasser,

sowie alle anderen Mineralbrunnen stets frisch nach den neuesten chemischen Analysen bereitet in der **Anstalt für künstliche Mineral-Wasser der Apotheke zu Warmbrunn von L. Jonas.** Niederlage in Hirschberg in der **Apotheke** und beim Herrn Kaufmann **E. Vogt.** 4134.

5045. **Wollzüchen,**

bis 50 Pfund schwer, empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Geisler in Goldberg.

Eine Partie 2- und 3-zöll. **rothbuchne Pfosten,** 12 bis 16 Fuß lang und 12 bis 18 Zoll breit, liegen zum Verkauf in der Brauerei zu Deutmannsdorf.

4909. **G. Hübner.**

Apotheker Schauffert's Haarbalsam,
824.
ein **untrügliches Haarwuchsmittel,** nach dessen **zwei-** höchstens **dreimonatlichem** Gebrauch das Haar **nicht mehr ausfällt** und der **neue Wachsthum** selbst **an kahlen Stellen** unbedingt erfolgt. Depôt in Hirschberg Flasche 15 Sgr. bei **Alexander Mörsch.**

Hämorrhoidal-, Unterleibs-

Der schlagendste Beweis
für die Güte, Heilsamkeit und Wirkungskraft eines Fabrikats liegt nicht sowohl in der Anerkennung seiner Freunde, als vielmehr in der **Heftigkeit** der Angriffe seiner Widersacher und Feinde, der **Concurrenten.** Um ihrem eignen Fabrikat Raum zu schaffen, müssen sie erst das bereits in Anerkennung stehende zu beseitigen suchen; und je größer die Anerkennung und Verbreitung desselben ist, desto **heftigere** Mittel zur Verdächtigung glauben sie anwenden zu müssen. — Kein Fabrikat ist aber wohl je von seinen **Concurrenten** mit solcher Berserkerwuth angegriffen worden, wie in jüngster Zeit der **Daubitz'sche Kräuter-Liqueur.***) Aber wie sehr die **Lüge** an der **Wahrheit** abprollt, beweist nachfolgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Daubitz! Durch mehrfachen Gebrauch Ihres Kräuter-Liqueurs von Seiten meiner Frau, welche schon längere Jahre an Magen- u. Rückenschmerzen, verbunden mit Hämorrhoidalbeschwerden, nervösem Keuchhusten und Schwerfälligkeit in den Gliedern, sowie häufigem Andrang von Hitze nach dem Kopfe, litt, verspürte dieselbe eine überaus wohlthätige Linderung, so daß ich, da ich doch die gänzliche endliche Besserung meiner Frau sehnlichst wünsche, Sie freundlichst ersuche, mir vorerst 12 Flaschen unter Postnachnahme gefälligst senden zu wollen.

Bensheim an der Bergstraße, bei Darmstadt, (Großherzogthum Hessen).
5096. **F. L. Laist**, Kreisbote.

und Magenbeschwerden!

*) Nur allein echt zu beziehen in:
Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**
Friedeberg a. Queis: **A. W. Neumann.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Liebau: **J. F. Machatscheck.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme**, sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben
August Völkel in Schmiedeberg.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
474. **Alexander Mörsch** in Hirschberg, **Adalbert Weist** in Schönau.

2503. Die erste Fabrik
Französischer Mühlsteine
von
Ferdinand Fiedler in **Neusalz a/O.**
empfiehlt ihre aus dem besten französischen Gestein gearbeiteten **Mühlsteine** zu soliden und billigen Preisen; ebenso werden **Katzensteine** zu Wellenlagern und **engl. Gußstahlpicken** am Lager gehalten.

Aufträge werden reell und unter Garantie pünktlich ausgeführt.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg,**
11921. " " **Apotheke** zu **Warmbrunn**
und " " **Apotheke** zu **Lähn.**

Die Hirschberger Porzellanfabrik
empfiehlt ihre Fabrikate in Tafel-, Kaffee- u. Theegeschirren zu den billigsten Preisen.
Niederlage: Ring No. 5. 4398.

5006. In Kuhna bei Görlitz ist das mit 1050 rtl. versicherte, in schönster Lage am Marktplatze gelegene, 2 Stock hohe, mit Ziegeldach versehene, im guten Baustande befindliche Haus Nr. 20, welches sich zu jedem Geschäfte eignet und wozu nur eine Anzahlung von 1—200 rtl. erforderlich, aus freier Hand zu verkaufen durch
A. König in Görlitz, Vogstr. Nr. 1.

Für Restaurateure u. Gastwirthe.
Himbeersaft zu Limonade in vorzüglicher Güte offeriren billigst 4409.
Freund & Guttmann,
Rum-, Sprit- & Liqueur-Fabrik in Breslau.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
5007. Meine so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in den Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, haben auf Lager und verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 6 sgr. 3 pf., 3 Paar 18 sgr., und geben Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr **Wilh. Fischer,** Porzellanhandlung in Hirschberg, innere Schildauerstraße,
Herr **Constantin Gottwaldt** in Liebenthal,
Herr **A. Glaeser** in Friedeberg a. Q.
Frankfurt a/O., im Mai 1866. **Rob. v. Stephani.**

Porzellanröhren
zu Wasser- und Spühlleitungen, geruchlosen Apartements-Anlagen, Dunstabzügen für Ställe ꝛc. empfiehlt die Porzellanfabrik in Hirschberg. 4399.

Neuländer Dünger-Gyps,
Pommerschen Portland-Cement,
Oppelner Portland-Cement,
diesjährige Waare, in anerkannt guter Qualität, empfehlen zu billigsten Preisen
M. J. Sachs & Söhne
2836. in Hirschberg i. Schl.

1372. **Dr. Stephan's**
Alpenkräuter-Liqueur,
bewährtes Mittel für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, empfiehlt die Flasche à 10 sgr. u. 6 sgr.
E. Schneider, dunkle Burgstraße.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
334. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adalbert Weist in Schönau.

1856. **Die Möbelfabrik** und **Dampf-Schneidemühle** nebst **Fournirschneide-Anstalt** von **Carl Melz & Co.** in Lauban empfiehlt ihr großes Lager Möbel- und Polsterwaaren in Nuß u. Kirschbaum, Mahagoni, Birke u. weichem Holz, gut gearbeitet, zu ganz soliden Preisen, einer geneigten Beachtung. Bestellungen werden schnell und gut ausgeführt.
Hochachtungsvoll ergebenst
Carl Melz & Co.

Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Werkzeuge und **Bauutensilien,** in bester Waare, empfiehlt Richard Dauber,
4869. Goldberg, Ring Nr. 2.

E. Schneider aus Burgstädtel
bei Luckwitz
empfiehlt sich diesen Hirschberger Jahrmarkt mit einem großen Lager selbst fabricirter **Strohhüte, Schmuckfedern u. Garnituren** u. verkauft solche zu **auffallend billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.** Stand der Bude ist zwischen der Hauptwache und Stadtwaage und an der Firma zu erkennen. 5171.

5106. Direct zu beziehen:
Boonekamp of Maag-Bitter,
feinster Qualität, sowohl faß- als flaschenweise, zu billigem und für Engros-Handlungen zu äußerst ermäßigtem Preise. Proben gratis.
Franz Hebestreit
in Rheinberg am Niederrhein.

4385 **Für Brillenbedürfende**
alle **Donnerstage** im **„goldenen Schwerdt"** zu **Hirschberg.** **Chr. Heinze,** Optikus.

5123. Ein **Officier-Coffer** ist billig zu verkaufen zwischen den Brücken bei **E. Schüssel.**

Karpfensaamen ist noch zu haben beim
5114. Fischhändler **August Maiwald** zu Warmbrunn.

Heidekorn, **keimfähige Waare,** offerirt
5149. **H. J. Geniser** in Jauer.

Eine fette Kuh verkauft das Dominium Elbel-Kauffung b. Schönau.

5128. **Regenschirme**
in **Seide, Alpacca u. Baumwolle, Gummischuhe, Ledertaschen** und **Gürtel** empfiehlt
Hirschberg,
Schildauer-Straße. **H. A. Scholtz.**

5122. **Für Klempner!**
Da ich jetzt im Besitz einer Sickenmaschine bin, beabsichtige ich, meine Mechanik (**Büchsensicke**) nebst Einsätzen für den billigen, aber festen Preis von 5½ Thaler zu verkaufen.
Hirschberg. **Robert Böhm,** Klempnermeister.

5158 **Giesmannsdorfer Preßhefe**
von anerkannter Güte empfiehlt stets frisch
Friedeberg a. O. **C. G. Scheuner.**

Kauf-Gesuche.

Für Rechnung Pariser Juweliere
werden alt gefaßte **Brillanten, Diamanten, Perlen, Münzen, Antiquitäten** in Gold und Silber gekauft und dafür die höchsten Preise gezahlt.
Offerten werden in Hirschberg den 15. und 16. Mai c. im Hôtel zum Preußischen Hof, Zimmer 2, entgegengenommen. 4862.

Gute, linde gesalzene Butter
in Pfunden und Kübeln kauft fortwährend
5014. **Aug. Voelkel** in **Schmiedeberg.**

Zu vermiethen.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch,** Schützenstraße 432.

Die erste Etage meines Vorder-Hauses und eine möblirte Parterre-Stube an der Promenade, letztere bald und erstere zu Johanni zu beziehen, innere Schildauer Straße
4896. bei **Euers.**

4820. Eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Stübchen, Küche und Beigelaß, mit Aussicht nach dem Gebirge, und eine **Wohnung,** parterre, neu renovirt, ist Johanni oder auch schon am 1. Juni c. zu vermiethen bei
J. Sachs in Hirschberg.

5159. In meinem neuerbauten Hause ist **ein Quartier von 4 Stuben** nebst Zubehör von Johanni ab zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Es bietet die schönste Aussicht auf das Gebirge. **Chr. Rindfleisch,** Wildprethändlerin.

5126. **Freundliche Wohnungen** sind zu vermiethen:
Priestergasse Nr. 10.

Auf der Berndtenstraße Nr. 3
ist ein sehr freundl. Quartier von vier Zimmern, zwei geräum. Kammern, heller Küche, Mitbenutzung des Trocknenbodens, Gewölbe, Bleichplan, Holzgelaß, Gartenplatz mit Gartenbenutzung an ruhige Miether abzulassen und sofort zu beziehen. Auch sind daselbst noch einige Gartenplätze zu vergeben 4683.

5174. Eine Wohung mit Möbel nebst Küche und allem Zubehör ist bald zu vermiethen bei **Besecke.**

4983. Ein eingerichtetes **Verkaufslokal,** in der Mitte Warmbrunn's an der Hermsdorfer Straße gelegen, ist sofort zu vermiethen.
Näheres ertheilt gefälligst Herr Kaufmann Bartsch in Warmbrunn.

In meiner Villa zu Hermsdorf u/K. sind große und kleinere herrschaftliche Wohnungen permanent zu vermiethen.
5141. Justiz-Räthin Steinmetz.

4298. Eine eingerichtete, geräumige **Tischler-Werkstatt** ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.
Jauer, Lindenstraße Nr. 7.

Zu dem nächsten Striegauer Jahrmarkt sind **3 Lokale** in Großpietsch's Hôtel zu vergeben. 4908.

Personen finden Unterkommen.

Zwei Malergehilfen verlangt sofort
5032. **H. Richter,** Maler in Warmbrunn.

Ein Malergehilfe findet baldigst gute Beschäftigung. Reisevergütigung wird gewährt. 5000. **Gustav Reiprich,** Maler. Sprottau.

5150. **Zwei Schuhmachergesellen** (leichte Frauen-Arbeit) finden dauernde Beschäftigung bei
J. Kallinich in Landeshut.

5153. Ein **Tischlergesell** findet dauernde Arbeit auf Bau beim Tischlermeister **Pohl** in Meffersdorf.

5030. **Zwei Schneidergesellen**
finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **Negro** in Schreiberhau.

5098. Für ein umfangreiches gewerbl. Etablissement wird ein zuverl. u. sicherer Mann für die Oberleitung gesucht. Da für jeden Geschäftszweig besond. technische Verwalter angestellt, so eignet sich dieses Placement für jede umsichtige und intelligente Persönlichkeit. Außer freier Wohnung werden 800 rtl. Jahreseinkommen bewilligt. Näheres durch
F. W. Senftleben, Berlin, Fischerstr. 32.

Ein zuverläßiger, nicht dem Trunk ergebener **Lohmüller** findet dauernde Beschäftigung beim
[4859] Lohgerbermstr. **Habel** in Bolkenhain.

5031. **Ein zuverlässiger Kellner**
wird angenommen in **Tietze's Hôtel** in Hermsdorf u. K.

5107. Zuverläßige, arbeitsame, bescheidene Männer können als **Dienstmänner** eintreten bei
Friedr. Seidel in Hirschberg.

5164. Ein tüchtiger, zuverläßiger, nüchterner **Hausknecht,** der zugleich mit Pferden umzugehen versteht, kann sich zum sofortigen Antritt melden in Hirschberg bei
Zeller im Rennbübel.

5166. Ein unverheiratheter, kräftiger Mann, welcher mit Pferden umzugehn versteht, kann als **Bierkutscher** sofort eintreten beim Brauermeister Bettermann in Hirschberg.

5147. Ein **Wächter,** unverheirathet, der das Siedeschneiden zu besorgen, findet sofort auf unterzeichnetem Dom. ein gutes Unterkommen. **Dom. Ober-Leisersdorf bei Adelsdorf.**

Vom Dom. Neukirch p. Schönau werden zum Antritt den 1. Juli d J. gesucht: **2 Schäferknechte** und **1 Gesindeköchin,** welchen unter Beibringung empfehlender Atteste guter Lohn zugesichert wird. 5100.

Eine anständige, zuverläßige Frau, welche einer größeren Wirthschaft vorstehen kann und namentlich mit der Küche Bescheid weiß, wird zum baldigen Antritt gesucht und kann sich melden bei Frau **Ernestine Schael** zu Hirschberg,
5144. äußere Schildauer Straße.

5154. **Wirthschafterin-Gesuch.**
Es wird eine Person in gesetzten Jahren gesucht, — am liebsten eine Wittwe, — die befähigt ist, einen kleinen Haushalt selbstständig und mit Umsicht zu führen, das Dienstmädchen zu leiten, und selbst zu kochen. Eine solche Person, die zugleich gute Zeugnisse vorlegen kann, wolle dieselben der Expedition des Gebirgsboten unter der Aufschrift **G. U.** übergeben. —

5151. In ein herrschaftliches Haus auf dem Lande wird ein ganz zuverläßiges Dienstmädchen in gesetzten Jahren gesucht, welches einfache Küche, Wäsche und etwas Nähen versteht. Brieflich sich zu melden **H. P.** Landeshut poste restante.

5142. Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht zum baldigen Antritt Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

Ein militairfreier, cautionsfähiger Mann wünscht ein Unterkommen als **Werkführer** in einer Wassermühle.
Näheres beim Comm. Heinzel in Bolkenhain. 5103.

Ein im Fabrikwesen, dem Kaufmännischen, auf dem Comtoir und auf Messen erfahrener Mann in gesetzten Jahren, militairfrei, will sich verändern. — Seine ausgebreitete Bekanntschaft, Umsicht und unermüdlicher Fleiß werden den Erwartungen und Anforderungen an eine zuverlässige Stütze im Geschäft entsprechen. — Gehalt und Antritt nach Uebereinkunft. — Reflectirende wollen ihre Adressen sub **A. L.** 20. in der Exped. des Boten gefälligst niederlegen, worauf persönliche Vorstellung erfolgen wird. 5001.

5130. Ein lediger Oekonom in gesetztem Alter sucht, wenn auch nur zeitw., Beschäftig. im Rechnungs- oder Schreibfache, gleichv. in welcher Branche; auch würde sich ders. bei einem sol. Geschäfte betheiligen. Franko-Offerten wolle man unter der Chiffre: **A. B. 33** in der Exped. des Boten niederlegen.

Ein militärfreier, nicht gelernter **Jäger**, 17 Jahre im Dienst bei einer Herrschaft, treu und furchtlos, guter Raubwildvertilger und erfahren im Anlegen von Culturen, nur nicht bewandert im Rechnungswesen, sucht bald oder zu Johanni einen Dienst als **Förster** oder **Waldwärter**.

Nähere Auskunft giebt Inspektor Thomas zu Tiefhartmannsdorf bei Kauffung. 5091.

Lehrlings-Gesuche.

5162. **Lehrlings-Gesuch.**

Gesucht wird für ein **Cigarren- und Tabak-Geschäft** ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, dem gleichzeitig eine mehrseitige Ausbildung geboten wird, — von

Hirschberg. **Bärwaldt & Ulbricht.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann in einem Specerei- und Leinen-Geschäft p. Juni placirt werden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten. 5090.

4937. Einen kräftigen Knaben rechtlicher Eltern nimmt Unterzeichneter als Lehrling an. **R. Kunzendorff**, Voigtsdorf. Brauermeister.

5046.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet sofort Unterkommen bei

Reinelt, Kadetten-Bäcker in Wahlstadt bei Liegnitz.

Als Lehrling für meine Colonial-Waaren-Handlung zum Antritt p. 1. Juli c. suche ich einen Sohn anständiger Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse sowie freundliches Aeußere besitzt, kräftig ist und eine mäßige Pension zahlen kann.

Schweidnitz im Mai 1866. 5103. **F. A. Schmidt.**

4997. Ein Knabe, welcher Lust hat **Barbier** zu werden, findet sofort unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen bei

Louis Müller,
Heilgehilfe und Barbier in Sprottau.

Abhanden gekommen.

5137. **2 Thlr. Belohnung**

Demjenigen, welcher mir zu den am 6. d. Mts. abhanden gekommenen 4 Enten verhilft oder Auskunft giebt.

Bauer **Oertel** in Herischdorf.

5111. Eine **Riemwaage** ist am 2. Mai von der Herrenstraße bis Ober-Straupitz von einem Wagen abhanden gekommen; wer dieselbe wiederbringt oder Nachweis darüber ertheilt, erhält eine gute Belohnung in No. 120 zu Straupitz.

Verloren.

5124. Eine angemessene Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir meinen abhanden gekommenen, auf den Namen **Zampa** hörenden **Wachtelhund** überbringt. Derselbe ist weiß und braungefleckt und zwar hat er einen braunen Kopf, braune Ohren, weißen Schweif, weiße Beine und auf der Stirn einen weißen Streifen. **Baron von König**,

Hirschberg, den 9. Mai 1866. Schützenbezirk Nr. 32.

Geldverkehr.

600 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück an einen pünktlichen Zinsenzahler zu 5% sofort auszuleihen. Von wem? ist zu erfragen in der Expedition des Boten. 5136.

4616 **Eine Hypothek** von 3000 Thlr. auf einen großen Gasthof ist bei mäßigem Verlust sofort zu cediren. Auskunft ertheilt

W. Haase in Königszelt.

5135. **800 Thlr. Mündelgelder** sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu vergeben. Näheres bei

Seidorf. **Tielsch**, Kantor.

Einladungen.

5160. **Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 13. Mai

Großes

Nachmittag- und Abend-Konzert.

Anfang Nachmittags halb 4 Uhr. Abends halb 8 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

4119. Sonntag den 13. und Montag den 14. d. M. **Tanzmusik** im Rennhübel, wozu freundlichst einladet **Zeller.**

4967 **Zur gütigen Beachtung!**

Einem geehrten Publikum Hirschbergs beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Mai c. ab den

Gasthof „zum Kronprinz"

hierselbst pachtweise übernommen habe. Ich verfehle daher nicht, ein geehrtes Publikum um gütiges Wohlwollen zu ersuchen. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit reellen Getränken und Speisen zu bedienen, sowie ich auch in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu genügen.

Meinen Saal erlaube ich mir zur Benutzung bei Festlichkeiten mit der Versicherung zu empfehlen, daß Bestellungen von Diner's von mir stets auf das Prompteste effectuirt werden.

Achtungsvoll

G. Schneider.

Hirschberg, den 3. Mai 1866.

In die drei Eichen

ladet Sonntag den 13. zur **Tanzmusik** ergebest ein

5173. **A. Sell.**

5112. Sonntag den 13. Mai **Tanzmusik** im „grünen Baum" zu Warmbrunn, wozu einladet Reichstein.

5109. Zur **Abschieds-Tanzmusik** auf Sonntag den 13. ladet freundlichst ein **Wilke** in Hermsdorf u. K.

5143. # Empfehlung!

Bei meinem Abgange von hier auf die von mir pachtweise übernommene

Restauration der „Burg Kynast"

fühle ich mich verpflichtet, mich allen meinen verehrten Gönnern und Freunden Warmbrunns und Hirschbergs, sowie der ganzen Umgegend mit der ergebenen Bitte zu empfehlen, das mir bisher so überaus freundliche und so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Mit dem Bestreben, bei reeller und prompter Bedienung den Anforderungen und Wünschen des hiesigen und fremden Publikums möglichst zu genügen, werde ich den günstigen Ruf, dessen sich mein Wirkungskreis zu erfreuen hatte, auf der Burg Kynast zu erhöhen suchen.

Warmbrunn, im Mai 1866.

Albert Bischoff.

5113. Sonntag den 13. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Haekel**, Gastwirth in Arnsdorf.

5163. Sonntag den 13. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein Oertel im Rothengrunde.

Zukünftigen Sonntag den 13. Mai **Tanzmusik** im „Vitriolwerk".
5095. **A. Wagner.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. Mai 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	20	—	2	4	—	1	13	—	—	29	—
Mittler	2	20	—	2	14	—	1	26	—	1	11	—	—	28	—
Niedrigster	2	15	—	2	8	—	1	21	—	1	10	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 2 Mai 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	16	—	2	13	—	1	25	—	1	11	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	2	8	—	1	22	—	1	9	—	—	26	—
Niedrigster	2	4	—	2	2	—	1	18	—	1	5	—	—	25	—

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 7. Mai 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	19	—	2	13	—	1	24	—	1	10	—	—	27	—
Mittler	2	14	—	2	7	—	1	21	—	1	8	—	—	25	—
Niedrigster	2	8	—	2	1	—	1	18	—	1	5	—	—	23	—

Breslau, den 2. Mai 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $12\frac{11}{12}$ B.

Breslauer Börse vom 8. Mai 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		97	—
Louisd'or		—	110¾
Poln. Bank-Bill.		—	—
Russ. dito.		68½	68
Oesterr. Banknoten		80½*	80
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	—	94¾
Freiw. St.-Anleihe	4½	—	—
Preuß. Anleihe	4½	89¼	88¾
dito	4	—	81¾
Staats-Schuldscheine	3½	81¾	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	—	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	85	84½
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3½	—	78¼
dito Litt. A.	4	87¾	87¼
dito Rust.	4	—	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	87¾	—
dito Litt. B.		89¾	89¼
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3½	—	85¾
Schles. Rentenbriefe	4	—	85
Posen. dito.	4	—	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	84¼	—
dito	4½	—	—
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	84¼	—
dito E.	3½	75¼	—
dito F.	4½	91¼	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	120½ bz. B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	140,41½ b. G.
dito B.	3½	125 G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	45 G.
Oppeln-Tarnowitzer	5	62 G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	70¼, 71½ b. B
Poln. Pfandbriefe	4	56 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	44,44½ bz. G.
Oestr. L. v. 60	5	53,54¾ bz. G.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)